

FREQUENZ IM WOLFENSCHIESSER DORF

Informationsmagazin der Gemeinde Wolfenschiessen
Ausgabe 31, April 2020



Die Gratwanderung
Nidwaldner Höhenweg



FREQUENZ

Informationsmagazin der
Gemeinde Wolfenschiessen

Erscheinungsweise

Frequenz erscheint
zweimal jährlich

Herausgeber

Gemeinde Wolfenschiessen
Hauptstrasse 20
6386 Wolfenschiessen

Internet

www.wolfenschiessen.ch

Redaktionsteam

Sissi Zimmermann
Petra Liem
Tom Christen
Willi Ambauen jun.
Christoph Baumgartner

Lektorat

Susy Haag-Naber

Redaktionsleitungs- kommission

Thomas Vetterli
Martin Amstutz
Lisbeth Durrer

Gestaltung

syn – Agentur für Gestaltung
und Kommunikation ASW
Stans

Druck

Druckerei Odermatt AG
Dallenwil

Auflage

1200 Exemplare

Redaktionsschluss

31. Mai 2020

Erscheinungsdatum

Ausgabe Nr. 32

September 2020

Editorial

GEMEINDE

Rechenschaftsbericht Gemeinderat 2019	4
Wasserversorgung	11
Trinkwasser	11
Sprechstunde Gemeindepräsident	11
Gemeindeverwaltung	12
Von der Güselfront	14
Aus dem Landrat	16
«Gsund und zwäg is Alter»	17
Unterhalt Hecken	18
Baubericht Altzellenstrasse	20
Rückblick Veranstaltungen	23

SCHULE

Rechenschaftsbericht Schulrat 2019	24
Wechsel in der Schulleitung	27
Schülertrychlä	29
Australische Band	30
Äplerchilbi Dallenwil	32
Weihnachtsanlass ORS	33
Projektwoche	34
Autorenlesung	35

KIRCHE

Rechenschaftsbericht Kapellrat 2019	36
Rechenschaftsbericht Kirchenrat 2019	38

DIVERSES

Die Gratwanderung	39
Bergleben	42
Pneuservice Zumbühl GmbH	44
Theaterverein	46
40 Jahre Pfadi Wolf Schlucht	48
Dorffasnacht	50
Jubilare der Gemeinde	51
Veranstaltungskalender	52



Wohin mit Wolfenschiessen?

Der Gemeinderat hat intensiv an einer Strategie für die Zukunft von Wolfenschiessen gearbeitet. Ein zentrales Anliegen ist ihm ein lebendiges Dorfleben, an dem alle Altersschichten gleichermaßen teilhaben können. Wir wollen nicht zu einem Schlafdorf werden und damit die junge Generation vergraulen.

Der Gemeinderat ist sich seiner Verantwortung hinsichtlich der weiterhin angespannten finanziellen Lage durchaus bewusst. Das heisst aus unserer Sicht jedoch nicht, dass man deswegen keine Mittel sprechen soll, die die Lebensumgebung in Wolfenschiessen aufwerten und damit attraktiver machen.

Nach der letzten Gemeindeversammlung im Herbst ist der Gemeinderat in der ersten Etappe seiner Strategie gestoppt worden. Das wirft bei uns doch einige Fragen auf. Sind wir nur dafür da, Schulden abzubauen, oder erwartet man von uns, dass wir unser schönes Dorf für die Zukunft fit machen? Wir glauben, dass wir mit einer vorausschauenden und gezielten Investitionspolitik, vor allem auch den Anliegen der jüngeren Generation, dazu beitragen können, unser Dorf für alle attraktiv zu erhalten. Die Voten, dass man der jungen Generation nicht noch mehr Schulden machen wolle, decken sich nicht mit unserer Ansicht, auch im Sinne der Jungen das Dorf attraktiv zu gestalten.

Natürlich verschliessen wir uns auch nicht vor den Anliegen der älteren Bürgerinnen und Bürger. Wie allgemein bekannt ist, haben wir dazu bei der Bevölkerung eine Umfrage zu ihren Bedürfnissen durchgeführt. Die Rückmeldungen helfen uns, die Gemeinde auch in ihrem Sinne weiterzuentwickeln. Man schätzt, dass in knapp 10 Jahren die Menschen mit 75 Lebensjahren bereits 40% unserer Bevölkerung ausmachen. Dazu hat die Gemeindeversammlung im Jahre 2012 ein Darlehen von CHF 500000.– an die Stiftung «Wohnen und Arbeiten» gesprochen.

Wenn wir uns nur an die gesetzlichen Aufträge klammern und warten, bis uns der Kanton vorgibt, was wir zu tun haben, können wir vielleicht unsere Schulden abbauen, aber wir verbauen uns damit vielleicht ein Stück Zukunft.

Genau darum fragt sich der Gemeinderat, ob die Gemeindeversammlung für Zukunftspläne zeitgemäss ist. Sollen Projekte, die nicht dem eigenen Geschmack entsprechen, mit lobbyieren und polarisieren zu Fall gebracht werden können? Der Gemeinderat ist überzeugt, dass das nicht mehr der Weg für das Jahr 2020 ist; solch wichtige Projekte müssen an die Urnen. Denn nur so wird unsere Gesellschaft realistisch für die Arbeit des Gemeinderates, die ihre Arbeit für die Mitbürgerinnen und Mitbürger macht!

JOSEF DURRER, GEMEINDERAT

Gemeinderat

Rechenschaftsbericht 2019



Präsidiales und Verwaltung

Ein weiteres Jahr haben wir die Herausforderung angenommen, unsere Gemeinde auf Kurs zu halten. Die «jüngsten» Gemeinderatsmitglieder sind gut eingearbeitet in ihre Ämter und leisten einen wertvollen Beitrag im Gremium. Sehr spannende Sitzungen erwarten uns jeweils am Montagabend. Die ganze Breite des Denkens im Rat kommt jeweils auf den Tisch, es wird diskutiert und die verschiedenen Meinungen ausgetauscht. Genau diese Tatsache macht die Arbeit im Gemeinderat enorm spannend, denn am Ende der Diskussion wird abgestimmt, und das Ergebnis gilt es von allen zu akzeptieren und gegen aussen zu tragen.

Dieses Jahr haben uns neben dem Tagesgeschäft besonders die Altzellerstrasse, das Altersleitbild und die Finanz- sowie generell die Strategie 2030 beschäftigt. Die Altzellerstrasse ist dank des grossen Einsatzes aller Beteiligten mit einigen wenigen Details abgeschlossen. Hier ein herzliches Dankeschön an Andreas Bünter und Remigi Zumbühl. Beim Altersleitbild, welches noch im Jahr 2020 seinen Abschluss finden sollte, haben sich Monika Christen und Bettina Küffer mächtig ins Zeug gelegt und etwas Tolles für die ältere Generation erarbeitet. Auch hier vielen Dank. Mit der Finanzstrategie Politisch-Schule werden wir uns ebenso in Zukunft auseinandersetzen und versuchen, gegenseitig abzugleichen, wo, wer, wieviel Geld auszugeben gedenkt. Die Gemeindestrategie 2020 werden wir anlässlich der Klausurtagung im Februar 2020 definieren und ausarbeiten, sodass wir Ende 2020 mit einem neuen Leitbild bis 2030 starten können. Im Bereich Liegenschaften sind wir am Erarbeiten einer Strategie, dieses Unterfangen ist jedoch sehr abhängig von den Finanzen. Tom Christen ist daran und gibt sein Bestes – vielen Dank. Die Bautätigkeit in Wolfenschiessen fordert im Tagesgeschäft immer wieder Pius Schuler und Sepp Odermatt heraus. Sie versuchen, ihre Arbeit mit gesundem Sach- und Menschenverstand zu erledigen. Eine nicht immer einfache Arbeit, bei welcher verschiedene Herausforderungen von Seiten Gesetz und

Bauherrenmeinungen zusammenzubringen sind. Herzlichen Dank an Sepp und Pius! In der touristischen Entwicklung sieht der Gemeinderat ein grosses Potential. Ein Projekt, welches an der Gemeindeversammlung zu Fall gebracht wurde, sahen wir als Schritt in die richtige Richtung. Nun gilt es zu analysieren, was unsere Bürger und Bürgerinnen wollen, damit wir «einisch eppis rächts machid». Wenn ich sehe, mit welchem Ehrgeiz und Einsatz sich Thomas «Sämf» Vetterli für den Tourismus einsetzt, bleibt mir auch hier ein ganz grosses Dankeschön zu sagen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sind stets gefordert. Sie erledigen das operative Geschäft sehr gekonnt und mit einer grossen Umsicht. Speziell möchte ich da auch Gaby Hurschler erwähnen, welche von Seiten des Kantons immer sehr gute Noten erhält bei der Bearbeitung der Steuerdossiers. Ausserdem konnte Andreas Bünter im August 2019 das zehnjährige Firmenjubiläum feiern. Vielen herzlichen Dank dem ganzen Verwaltungsteam für ihre sehr gute Arbeit!

Ich wünsche euch allen, liebe Bürger und Bürgerinnen von Wolfenschiessen, ein spannendes und erfolgreiches 2020.

**WENDELIN ODERMATT, GEMEINDEPRÄSIDENT,
VON EINIGEN AUCH BÜRGERMEISTER GENANNT**

Soziales

Die Anzahl der Fälle wirtschaftlicher Sozialhilfe halten sich stabil – neue kommen dazu, andere werden abgelöst. Die Zusammenarbeit mit der Sozialbehörde in Stans ist ein wichtiger Bestandteil in der Begleitung der WSH Fälle (Wirtschaftliche Sozialhilfe Empfänger), sie begleiten diese und stellen die Anträge zuhanden des Gemeinderates. Bei komplexeren Fällen ist eine Kontinuität der Begleitung besonders wichtig. Die Empfängerinnen und Empfänger der wirtschaftlichen Sozialhilfe sind in der Pflicht, die Termine bei den Sozialarbeitenden in Stans regelmässig wahrzunehmen. Der Personalwechsel sowie Vertretungen erschweren die

Kontinuität bei der Begleitung, ist doch die Fluktuation bei Sozialarbeitenden im Durchschnitt bei eineinhalb Jahren. Arbeitsintegrationsprogramme im zweiten Arbeitsmarkt, wie zum Beispiel bei der Kontaktstelle Arbeit OW/NW, mit welcher die Gemeinde Wolfenschiessen zusammenarbeitet, sind sehr wichtig. Die Sozialhilfeempfänger und -empfängerinnen werden unter anderem im Velodienst bei den Nextbike eingesetzt und haben somit eine wichtige Unterstützung und Tagesstruktur.

Vom Amt für Asyl und Flüchtlinge wurde das Mietverhältnis mit dem Hotel Alpina gekündigt. Seit dem ersten Dezember 2019 wohnen keine Bewohner und Bewohnerinnen vom Amt für Asyl und Flüchtlinge mehr im Hotel Alpina. Momentan werden nicht mehr so viele Mietwohnungen benötigt und die Personen konnten zentraler untergebracht werden.

Die Gemeinde befasst sich seit Sommer 2019 aktiv mit dem Alter, konkret mit dem Projekt «Altersleitbild 2020 für die Gemeinde Wolfenschiessen». Eine Bevölkerungsumfrage hat Ende Jahr 2019 zum Thema «Altersfreundliches Wolfenschiessen» stattgefunden, von den verschickten 507 Fragebogen kamen rund ein Drittel zurück. Ein grosses Dankeschön dafür! Ein grosser Anteil der Bedürfnisse ist somit erfasst. Grundsätzlich ist eine massgebliche Zufriedenheit der Bevölkerung zu erkennen. In einem der nächsten Schritte findet am 9. Mai 2020 ein Bevölkerungsanlass statt, siehe dazu die Info in dieser Frequenz.

MONIKA CHRISTEN, GEMEINDERÄTIN

Versorgung, Entsorgung, Liegenschaften sowie Sicherheit

Gemeindeführungsstab

Die wichtigsten Punkte von einem ruhigen Jahr 2019: Das im Jahr 2018 gestartete Projekt «Notfalltreffpunkte» konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Im März 2019 wurde das Personal geschult und im gleichen Monat folgte zusammen mit dem Zivilschutz eine Übung im Massstab eins zu eins. Jeder Gemeinde im Kanton

Nidwalden steht nun ein Notfalltreffpunkt zur Verfügung. Alles notwendige Material ist für den raschen Zugriff in der Gemeinde eingelagert. Ein Besuch auf «notfalltreffpunkt.ch» lohnt sich. Zum «Jahr der Milizarbeit» öffneten sich Ende August 2019 die Türen des Gemeindeführungsstabs. So konnten die interessierten Wolfenschiesserinnen und Wolfenschiesser einen Blick hinter die Panzertüren der Zivilschutzanlage Zägli werfen. Es entstanden viele höchst interessante Gespräche zwischen den Besucherinnen und Besuchern und der Crew des Gemeindeführungsstabs. Besten Dank an die GFS-Crew und an unseren Stabschef des Gemeindeführungsstabs Christof Näpflin für die Arbeit, die sie leisten, zum Sicherheitswohl unserer Gemeinde. Anmerkung: Mitte Januar 2020 funktionierten schweizweit viele Notfallnummern wegen einer technischen Störung nicht. Über den kurzfristig in Betrieb genommenen Notfalltreffpunkt beim Gemeindehaus konnte die Verbindung zu den Blaulichtorganisationen sichergestellt werden.

Feuerwehr

Einsätze: Total waren es dreizehn: Fünf Notfallplanungen Lawinen (grosse bis sehr grosse Lawinengefahr), ein Ölwehreinsatz, ein Brandeinsatz, (Brand Stall und Fahrzeug Parketterie), zwei Fehlalarme Brandmeldeanlage, zwei Fehlalarme Brandmeldeanlage in Dallenwil (Nachbarhilfe TLF), ein Elementarereignis (Baum auf Strasse in Altzellen) und ein Einsatz für technische Hilfeleistung (Gleitschirm auf Hausdach).



Brand in der Paketterie



Erschöpfte Gesichter nach dem Brand

Mutationen: Es haben sich zwei Personen aus Oberrickenbach dazu entschlossen, der Feuerwehr beizutreten. Leider gab es auch in diesem Jahr sieben Austritte. Weiterbildung für die Zukunft: In Ennetbürgen fand der Offiziers- und Kommandantenkurs statt. Unser Kommandant, Reto Gabriel, durfte Adrian Christen zum Leutnant, Diana Schön und Christoph Mathis zum Oberleutnant befördern. Herzliche Gratulation! Ein herzliches Dankeschön: An unseren Kommandanten Reto Gabriel, an das Kommando und an die ganze Feuerwehr Wolfenschiessen und den Gebirgslöschzug Oberrickenbach. Danke – in dem Sinne «Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr».

Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2019 war das wärmste Jahr in Europa. «In Europa war es im vergangenen Jahr so warm wie noch nie. Im weltweiten Vergleich rangiert 2019 an Platz zwei – besonders warm war es in Alaska und über der Arktis.» Solche oder ähnliche Berichte sind immer wieder zu lesen. Sind es «Angstmacher oder Realisten?» Dies kann und will ich nicht dokumentieren. Gedanken darüber soll jede Einwohnerin und jeder Einwohner selbst machen. Faktum: Unsere Wasservorräte reichen aus. Betonung auf «noch». Unsere Wasserspeicher (Gletscher) schmelzen, brachiale Gewitter ziehen durch unser Tal und nehmen von Jahr zu Jahr an Intensität zu. Längere andauernde Trockenphasen ohne Niederschläge sind keine Ausnahme mehr. Die Schneefallgrenze steigt kontinuierlich an. Der Regen bleibt aus.

Diese Entwicklung ist sichtbar und kann nicht weggeleugnet werden. Mittel und langfristig gesehen kann ein solcher Trend zu einer Störung unseres sensiblen Wasserhaushaltes führen. Ich denke, dass das «Wasser» in naher Zukunft zu einem Dauerthema in unserer Gemeinde werden könnte.

Vor einigen Jahren entschieden die Bürgerinnen und Bürger von Wolfenschiessen an einer Gemeindeversammlung, dass die Abrechnung für die Ver- und Entsorgung von Wasser und Abwasser verbrauchergerecht erhoben werden sollte. Daraufhin wurde der Einbau von Wasseruhren zur Pflicht. Nun befindet sich unsere Gemeinde in der finalen Phase des Wasserzähler-Einbaus. Die grossen Pendenzenlisten sind abgearbeitet und der Bürgerwunsch konnte somit umgesetzt werden. Dank an die Wasserkommission, an den Brunnenmeister und an den Leiter Bauamt für ihre konstruktive Arbeit.

Abwasser

Gemäss Gewässerschutzgesetzgebung muss die Gemeinde auch die privaten Entwässerungsanlagen kontrollieren. Erste Gebiete wurden 2019 systematisch geprüft. Dort, wo Mängel vorhanden waren, unterbreitete die Gemeinde den Grundeigentümern Sanierungsvorschläge. Diese konnten dann entscheiden, welche Variante ihnen zusagt. Auch da, besten Dank an alle Beteiligten.

THOMAS CHRISTEN, GEMEINDERAT

Hochbau

Seit der Anstellung von Sepp Odermatt, Leiter Bauamt, werden sämtliche eingereichten Vorabklärungen, Baugesuche, Vorprüfungsgesuche und Planungsgesuche in der Verwaltung auf Vollständigkeit sowie Gültigkeit und nach der Planungs- und Baugesetzgebung nach den rechtlichen Grundlagen geprüft. Bis am 23. Dezember 2019 sind total 55 Baugesuche, Vorprüfungsgesuche oder Planungsgeschäfte eingereicht worden.

Drei Baugesuche konnten im vereinfachten Verfahren durchgeführt werden. 48 Baubewilligungen wurden im ordentlichen Verfahren durchgeführt und eine Vorprüfung und drei Planungsgeschäfte haben stattgefunden.

Nicht weniger als 34 der bewilligten Baugesuche liegen ausserhalb der Bauzone. Bauen und Umnutzung ausserhalb der Bauzone ist komplexer und strenger als innerhalb der Baugebiete. Trotz rückläufiger nachträglicher Baugesuchen werden immer wieder bewilligungspflichtige Umnutzungen von landwirtschaftlichen Gebäuden oder Geländeänderungen nicht gemeldet. Bei grösseren aber auch unsicheren Bauvorhaben können in diesem Verfahrensstadium wichtige Fragen, die für eine Baubewilligung von Nutzen sein können, bei der Verwaltung abgeklärt werden. Am 21. Mai 2014 wurde das neue Planungs- und Baugesetz von der Nidwaldner Bevölkerung angenommen. Im Rahmen der im Amtsblatt vom 29. August 2018 angekündigten Gesamtrevision der Nutzungsplanung der Gemeinde Wolfenschiessen wurden mit der ersten Sitzung im Dezember 2018 die Planungsziele definiert.

Anpassung an das neue Planungs- und Baugesetz (PBG)

Redimensionierung der Bauzonen nach Raumplanungsgesetz (RPG)

Da die Gemeinde nach Bundesvorgabe und dem kantonalen Raumplanungsgesetz zu viele eingezonte Baulandreserven aufweist, maximal 15 Jahre, werden wir keine Um-, Auf- oder Neueinzonungen vornehmen können. In der Zwischenzeit haben einige Kommissionssitzungen für die Gesamtrevision der Nutzungsplanung stattgefunden. Gemäss kantonalen Vorgabe soll die Gesamtrevision per Ende 2022 abgeschlossen sein. Gleichzeitig hat der Gemeinderat entschieden, die Nutzungsplanung einer Teilrevision zu unterziehen, da nach Bundesrecht auch die Gewässerräume ausserhalb des Siedlungsgebietes auszuschneiden sind. Im Jahre 2017 wurde die Gewässerräumauscheidung erstmals öffentlich aufgelegt. Aufgrund der zwischenzeitlich geänderten Praxis des Kantons in

Bezug auf die Ausscheidung von Gewässerräumen wurde von Seiten des Amtes für Gefahrenmanagement und dem Amt für Umwelt die Fliessgewässer nochmals überprüft. Dabei wurden diverse Anpassungen der Gewässerraumzonen und der Abflusswegezonen vorgeschlagen. Der Gemeinderat hat nun die Gewässerräumauscheidung als Ganzes überarbeitet. Die Teilrevision der Nutzungsplanung wurde im Nidwaldner Amtsblatt vom 2. Oktober 2019 publiziert und lag bis zum 4. November 2019 öffentlich auf. Das Ziel wird sein, bis Ende 2020 die Teilrevision der Gewässerräumauscheidung abzuschliessen.

Für die gute Zusammenarbeit möchte ich mich bei der Verwaltung herzlich bedanken. Dass das Bewilligungsverfahren im zeitlichen Rahmen durchgeführt werden kann, ist der Bereitschaft von Sepp Odermatt (Leiter Bauamt) und Andreas Bünter (Gemeindeschreiber) zu verdanken.

PIUS SCHULER, GEMEINDERAT



Kultur und Wirtschaft

Tourismus

Durch den Anlass mit der Gemeinde und der Landwirtschaft konnte ein erster Schritt zu einer positiven Zusammenarbeit in Zukunft realisiert und umgesetzt werden. Rund 120 Anwesende konnten auf die Chancen, Rechte und Pflichten, aber auch auf die daraus entstehenden Probleme aufmerksam gemacht werden, um ein besseres Verständnis untereinander zu fördern.

Vereine

Im Rahmen der zweijährlichen Vereinssitzung trafen wir uns dieses Jahr in der Dörfliburg, wo uns Thomas Jufer und Helena Fluri ihr Werken und Brauen vorstellen durften. An diesem Anlass nahmen rund 18 Vereine teil.

Wanderwege

Die Wanderwegverantwortlichen trafen sich dieses Jahr dreimal zur Koordinationssitzung der Gemeinde und für den alljährlichen Gebiets-

der Erkenntnis während der Bauphase bezüglich schlechten Belagsaufbaus entschieden, die ganze Strasse zu stabilisieren und vom vorgesehenen, teilweise nur neuen Oberbelag-Aufbau, abzusehen. Somit wurde ein einheitlicher Neuzustand erreicht (siehe Bericht in dieser Ausgabe).

Sanierung Humligenstrasse

Garantieabnahmen – Die Nachkontrolle ist im Frühjahr 2019 erfolgt. Am 26. Februar 2019 hat eine Begehung und Beurteilung der Hecken entlang der Humligenstrasse mit der Beratungsstelle für Unfallverhütung stattgefunden. Das Ziel ist es, die Sicherheit bezüglich Sichtweiten zu verbessern. Begründung damit, dass einzelne Liegenschaften ihre Hecken und Bepflanzungen im gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitswinkel gepflanzt haben. Diese müssen entsprechend der Vorgaben entfernt oder geschnitten werden, damit die Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer Fussgänger und Fussgängerinnen und kommende Fahrzeuge früh genug wahrnehmen und entsprechend reagieren können. Die Massnahmen wurden gemäss dem Bericht eingeleitet und umgesetzt.

Buoholzbach

An der Gemeindeversammlung vom November 2017 wurde über den künftigen Lead abgestimmt. Dieser liegt beim Kanton. Das Projekt wurde laufend weiterentwickelt und ist nun auf einem Stand, das auf weit grössere Akzeptanz stösst als das vorhergehende Projekt. Dies Dank dem sehr weitsichtigen Vorgehen seitens dem Verantwortlichen vom Amt für Gefahrenmanagement, Viktor Schmidiger.

Spazierwege Dorf

Stand Weg Zägli bis Widderfeld: Eine Interessengruppe ist aktiv geworden und hat mit der Gemeinde Gespräche geführt, um weiterzukommen. Auch wurden andere Lösungen besprochen. Diese weichen aber zu stark von der Grundsatzidee und vom generellen Fusswegplan ab, welcher als solcher bewilligt ist.

Weg Dallenwil–Wolfenschiessen ab Niederrickenbachbahn zu Lättästäg

Siehe Bericht vom April 2018. Die Gemeinde ist nach wie vor daran, sich bei der Planung beim Kanton einzubringen, damit der Weg mit den Hochwasserschutzmassnahmen Engelberger Aa mitgebaut wird.

Hochwasserschutz Engelberger Aa

Bei der kantonalen Budgetplanung sind die Planungskosten eingeflossen. Auch wurde eine Stelle zur Bearbeitung des Projektes geschaffen, um zeitnah vorwärts zu kommen. Das Projekt wird aufgrund Personalanpassung bei der Bauverwaltung Nidwalden intensiviert.

Sammlerunterhalte

Im Jahre 2019 mussten infolge Wetterglücks keine Sammlerräumungen gemacht werden. Beim Secklisbach sind zwei Spülungen durch das EWN erfolgt. Das eingeschwemmte Material, ca. 3000 m³, wird durch den Vertragsunternehmer geräumt.

Allgemeiner Strassenunterhalt

Bei der alten Oberrickenbachstrasse, im Bereich Seilbahn Brändlen, wurde die marode Wasserinne durch den Werkdienst repariert, damit das Wasser nicht mehr über die Strasse läuft und zu Vereisungen führt. Somit ist die Sicherheit für die Fussgänger und Fussgängerinnen und die Zufahrt zum Wasserreservoir verbessert.

Werkdienst Wolfenschiessen

Peter Matter hat sein Arbeitsverhältnis mit der Gemeinde aufgelöst. Besten Dank an Peter für seinen mehrjährigen Einsatz für die Gemeinde. Verena Mathis hat sich bereit erklärt, ihr Pensum zu erhöhen und übernimmt Aufgaben, die bis anhin Peter Matter erledigt hat. Das neu gestellte Salz-Silo hat sich im letzten Wintereinsatz bewährt und das Beladen für die Winterdienstakteure wesentlich erleichtert. Unsere Salzstreuer kamen in die Jahre. Es wurden drei neue Geräte angeschafft, die den Salzausstoss reduzieren und entsprechend Kosten und in Sachen Ökologie eine Verbesserung bringen.





Angebot Grillstellen

Die Grillstelle Ennetacher wurde im 2019 mit einer Wippe ergänzt. Erfahrungen zeigen, dass die Grillstelle regen Zulauf generiert. Wir bitten die Benutzer und Benutzerinnen, nicht übermässig Holz zu verbrennen. Auch das ordentliche Beseitigen von Abfällen ist Ehrensache.

Verkehrsentlastung Dorf

Da die Verkehrsbelastung durch unser Dorf weiter zunimmt, hat die Gemeinde eine Kommission eingesetzt, um Massnahmen zur Entlastung zu erarbeiten und zu prüfen (siehe Berichte in der vergangenen Frequenz). Die eingesetzte Kommission hat an sieben Sitzungen die Verkehrsentlastung bearbeitet und ein Konzept mit verschiedenen Massnahmen erarbeitet. Am 22. August 2019 hat eine Informationsveranstaltung mit den betroffenen Organen (Baudirektion, Ämtern, Regierungsvertretern Obwalden und Nidwalden, Tourismusvertretern, zB, Bahnbetreibern und dgl.) stattgefunden. Im Anschluss wurde den verschiedenen Organisationen eine Vernehmlassung zum vorliegenden Konzept zugestellt. Die Antworten wurden ausgewertet und das weitere Vorgehen definiert. Ein erster Erfolg konnte dank des Einsatzes im Landrat bereits verbucht werden. Der Kanton nimmt sich der Problematik Verkehrsstau beim Kreisel Kreuzstrasse an und macht eine Verkehrsplanung mit dem Ziel, Rückstau zu verhindern. An gewissen Tagen ist die ganze Achse Engbergertal blockiert. Zwischenzeitlich ist seitens des Landrates eine Motion gutgeheissen worden, welche eine Gesamt-Verkehrsplanung Nidwalden fordert. Die Kommission der Gemeinde ist entsprechend aufgelöst worden und alle Unterlagen wurden dem Kanton zur Verfügung gestellt.

Brücke Lochrütibach

Der Holzbelag bei der Brücke Lochrütibach zeigte einen sehr starken Zerfall. Die Sicherheit für Fussgängerinnen und Fussgänger, Vieh und maschinelle Nutzung konnte nicht mehr garantiert werden. Es wurde entschieden, den Holzbelag neu mit Betonelementen zu ersetzen. Diese



Brücke Lochrütibach

Elemente wurden im August 2019 produziert und im September 2019 versetzt. Die Kosten wurden aufgeteilt (Bauherr, damalige Unternehmer, Grundeigentümer, Planer).

«Tschau und Ade»

Geschätzte Wolfenschiesserinnen und Wolfenschiesser, das ist mein letzter Rechenschaftsbericht als Gemeinderat. Nach 16 Jahren im Gemeinderat trete ich zurück und mache jüngeren oder neuen Kräften Platz. Als Landrat bleibe ich der Gemeinde weiterhin erhalten. Es ist mir an dieser Stelle wichtig und ein Anliegen, für das Vertrauen in den letzten Jahren bestens zu danken. Bei jedem meiner Geschäfte an den Gemeindeversammlungen konnte ich den Zuspruch der Bürgerinnen und Bürger erhalten und somit diverse Bauwerke zugunsten der allgemeinen Sicherheit realisieren, Wege und Erholungszonen erweitern, und, und, und. Auch ein grosser Dank sende ich an das Gemeinderatskollegium und an die Verwaltung für die angenehme Zusammenarbeit.

Meinem «Nachfolger» wünsche ich viel Befriedigung im Amt, und dem ganzen Gemeinderat weiterhin gutes Gelingen!

Wasserversorgung

Trinkwasser – ein wahrer Genuss

Wer über eine Wasserversorgung Trinkwasser an Konsumenten abgibt, hat diese jährlich mindestens einmal umfassend über die Qualität des Trinkwassers zu informieren. Gerne informieren wir über die Trinkwasserprobe vom 14. November 2019.



Wasser:	Leitungswasser (nach UV-Behandlung)
Entnahmestellen:	Dorfbrunnen, Talstation Niederrickenbach, Neufallenbach
Wassertemperatur:	8,5 °C / 11,9 °C / 12,6 °C
Witterung:	trocken, Lufttemperatur 0 °C

Parameter	gemessener Wert	Toleranzwert
Aerobe, mesophile Keime	4 KBE/ml	300
Escherichia coli	nn KBE/100 ml	nn
Enterokokken	nn KBE/100 ml	nn
Nitratgehalt	1.7 mg	40
Gesamthärte	16 °fH	–

Legende: nn = nicht nachweisbar

Härtestufe

Das Wasser der Wasserversorgung Wolfenschiessen wird gemäss obiger Messung in die Härtestufe mittel eingeordnet.

Fazit

Alle Proben entsprachen den Anforderungen des schweizerischen Lebensmittelrechts. Unser Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.

Sprechstunde Gemeindepräsident



Seit 2017 biete ich Sprechstunden jeweils einmal im Monat an. Die Daten wurden auf einen Freitag gelegt, an welchen ich an der Vorbereitung der Gemeinderatssitzung in der Gemeindeverwaltung anwesend bin. Ich durfte bereits Bürger und Bürgerinnen mit sehr vielfältigen Anliegen empfangen. Aufgrund des bekundeten Bedürfnisses werde ich diese

Gelegenheit weiterhin anbieten. Ich möchte Sie ermuntern, an den angegebenen Daten mit Ihren Anliegen vorbeizukommen. Die Nähe zu Ihnen, liebe Wolfenschiesserinnen und Wolfenschiesser, ist mir ein grosses Anliegen.

Sprechstunden

Freitag, 3. April 2020	10 – 11 Uhr
Freitag, 1. Mai 2020	10 – 11 Uhr
Freitag, 29. Mai 2020	10 – 11 Uhr
Freitag, 26. Juni 2020	10 – 11 Uhr
Freitag, 14. August 2020	10 – 11 Uhr
Freitag, 25. September 2020	10 – 11 Uhr
Freitag, 23. Oktober 2020	10 – 11 Uhr
Freitag, 20. November 2020	10 – 11 Uhr
Freitag, 18. Dezember 2020	10 – 11 Uhr

WENDELIN ODERMATT, GEMEINDEPRÄSIDENT

Gemeindeverwaltung

Allgemeine Informationen



Neu gestalteter Internetauftritt

Die Homepage ist nicht nur vom Inhalt und vom Design her attraktiver, sie präsentiert sich nun auch im «Responsive Design». Damit ist die neue Homepage für alle Endgeräte (Desktopcomputer, Tablet und Handy) optimiert und sehr anwenderfreundlich. Werfen Sie einen Blick auf die neue Homepage!

Einwohnerstatistik

2019 sind 129 Personen neu nach Wolfenschiessen gezogen. Im gleichen Zeitraum haben sich aber auch 140 Personen aus Wolfenschiessen abgemeldet. Ein Kommen und Gehen! Ferner durften wir 22 Geburten erfassen, mussten aber auch 17 Todesfälle verzeichnen. 6 Ehen wurden geschlossen, 3 getrennt und 7 geschieden. Ende 2019 lebten 2098 Personen in Wolfenschiessen. Das sind 6 Personen weniger als im Vorjahr. Der Ausländeranteil betrug 9,6%.

Hitparade der Vornamen

Die drei häufigsten männlichen Vornamen in Wolfenschiessen:

- | | |
|-----------|------|
| 1. Josef | (48) |
| 2. Thomas | (25) |
| 3. Walter | (24) |

Die drei häufigsten weiblichen Vornamen in Wolfenschiessen:

- | | |
|------------|------|
| 1. Margrit | (28) |
| 2. Monika | (21) |
| 3. Heidi | (20) |

Schweizweite Spitzenreiter sind Daniel, Peter und Thomas sowie Maria, Anna und Ursula.

Gemeinderatsbeschlüsse

Die Gemeindeverwaltung hat 2019 für den Gemeinderat insgesamt 295 Gemeinderatsbeschlüsse vorbereitet und im Nachgang umgesetzt. Gegen zwei dieser Beschlüsse wurden beim Regierungsrat Beschwerden eingereicht. Davon wurde eine Beschwerde als gegenstandslos abgeschrieben und die andere wurde vollumfänglich abgewiesen.

Steuerveranlagungen

Unser Gemeindesteuernamt bearbeitet ca. 1300 Steuererklärungen pro Jahr. Für die Veranlagungen sind Steueramtsleiterin Gaby Hurschler (Unselbständigerwerbende), Gemeindeschreiber Andreas Bünter (Selbständigerwerbende) und das kantonale Steueramt (Landwirte) verantwortlich. Per Ende Jahr 2019 sind bereits 78% der eingereichten Steuererklärungen definitiv veranlagt. Damit gehören wir kantonsintern zu den effizienteren Gemeinden.

Asylunterkunft Alpina

Ab 2016 war das Hotel Alpina als Asyl- und Flüchtlingsunterkunft in Betrieb. Seit Dezember 2019 wohnen keine Asylsuchende mehr im Alpina. Aufgrund der rückläufigen Asylzahlen konnte das kantonale Amt für Asyl und Flüchtlinge das Mietverhältnis aufheben. Im Alpina waren bis zu 30 Personen untergebracht. Die Unterbringung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben.

Abfalldeponie Schüpfentobel

Leider wird der Wald als wilde Abfalldeponie missbraucht. So auch unterhalb der Oberrickenbachstrasse beim Stutzchäppeli. Immer wieder wird dort nebst Grüngut (gehört in die Grüngutsammlung) und Blumenkisten/-töpfe auch Altholz ins Tobel geworfen. Dies kann nicht mehr geduldet werden. Illegale Abfallentsorgung ist nebst Charaktersache auch strafbar.

Wanted! Defibrillator Gemeindehaus

Der Defibrillator am Gemeindehaus Wolfenschiessen wurde von Unbekannten gestohlen – seither prangert an dieser Stelle eine leere Hülle mit dem Hinweis auf den Notruf 144. Die Arztpraxis mit den Ärzten Dr. med. Ulrich Brühl und Dr. med. Corinne Küng hat sich spontan bereit erklärt, einen neuen Defibrillator an den Standort Gemeindehaus zu spenden. Im Namen der Gemeinde und des Samariterverss Wolfenschiessen bedanken wir uns recht herzlich für diese sehr grosszügige und wichtige Spende im Dienste der Gesundheit!

Sachdienliche Hinweise zum Verschwinden des alten «Defis» nimmt die Gemeindeverwaltung Wolfenschiessen gerne entgegen.

ANDREAS BÜNTER, GEMEINDESCHREIBER



Schüpfentobel



v.l. Corinne Küng, Pius Schuler und Ulrich Brühl

Von der Güselfront – Bereitstellung Grüngut Das zweite Leben meines geliebten Kaktus



Das Thema «Grüngut» beschäftigt die Haushaltungen in unserer Gemeinde, Tag für Tag. Ob bei der Pflege des Gartens, der Balkonpflanzen, der Blumen in der Wohnung oder bei der Zubereitung von unserem wohlverdienten Essen.

Ja, geschätzte Wolfenschiesserinnen und Wolfenschiesser

Nur sollte daran gedacht werden, dass bei all diesen Arbeiten einen Anteil von Abfall zurückbleibt. Genau bei diesem Abfall spricht man von Grüngut und diese Überreste können recycelt werden. Aus diesem Grunde zeige ich Ihnen den Wirtschaftskreislauf des Grüngutsammelns mittels einer kleinen Geschichte auf.

Die Geschichte meines kleinen grünen Kaktusses

Der kleine Kaktus. Die geliebte Männerpflanze von vielen, auch von mir. Leider ist mein «grüner Daumen» nicht so ausgeprägt wie bei anderen



Bei der Verarbeitung

und demzufolge ist meine Pflanze mangels Pflege eingegangen. Der Grund lag darin, mein Kaktus litt unter akutem Wassermangel. Schweren Herzes entsorgte ich ihn bei unserem Grüngutcontainer im Quartier. Von da an ging die Reise los: Die fleissigen Belader und Fahrer der Leisibach Entsorgung AG sammeln bei Wind und Wetter die Grüngutreste. Auch mein kleiner grüner Kaktus war dabei. Mit ihrem Fahrzeug durchqueren sie unser Gemeindegebiet. Je nach Jahreszeiten ist der Grüngutwagen schnell voll beladen. Von da an geht es in Richtung Kompostieranlage im Ächerli. Bei der Verwertungsanlage angekommen, kippt der Chauffeur das gesammelte Grüngut auf den Sortierplatz. Sofort wird das angelieferte Material kontrolliert, bevor es zum Verarbeitungsprozess freigegeben wird. «Übrigens, alle organischen Materialien aus dem Kantonsgebiet Nidwalden, den Gemeinden Seelisberg und Engelberg, die gesammelt werden, werden bei der Firma Lops GmbH wiederverwertet. Das heisst pro Jahr 3500 Tonnen Material, inklusive meines kleinen Kaktus.» Elias Odermatt, der leidenschaftliche Kompostierer, hat alle die Feinheiten von seinem Vater Peter gelernt. Seine Ausführungen, die er über diese «Wissenschaft des Grüngut-Recyclings» macht, sind sehr interessant. Im ersten Schritt werden die grossen Äste und Holzstücke aussortiert. Der Grund liegt darin, wenn zu viele Holzanteile im Rohmaterial sind, wird später der Humus sauer.



Getrenntes Material

Es ist sinnvoller, das getrennte Material, bestehend aus Restholz, in thermische Energie umzuwandeln.

Beim nächsten Schritt wird das restliche Material mittels eines grossen Schredders zerkleinert und von dort in eine der sechs sehr grossen Boxen zwischengelagert. Nun schaltet sich ein natürlicher Prozess ein. In den Boxen dampft das Material vor sich hin, da beim biologischen Ab- und Aufbauprozess Wärme entsteht. Bis zu 70 Grad heiss wird es, erklärt mir Herr Odermatt, denn bei dieser Temperatur wird das Material während mehreren Wochen hygienisiert. Dabei werden allfällige Keime und Samen abgetötet.

Auf die Frage, ob viele «nicht abbaubare Stoffe» bei der Sammlung mit dabei seien, meint Elias: «Ja leider, es wird immer wieder Abfall im Grüngut entsorgt. Es sind dies vor allem Plastiksäcke, Kehricht, aber auch etliche Garten-Utensilien wie Töpfe, auch mal Handschuhe oder sogar Gartenscheren.» All dieses Material wird dann in mühsamer Handarbeit aussortiert. So nebenbei, nach den Worten von Herrn Odermatt dachte ich mir: «Sieh an, sieh an, auch da sind unsere Unverbesserlichen der Gesellschaft unterwegs. Sie tun alles, für eine noch günstigere Entsorgung und machen keinen Halt vor dem Grüngutmissbrauch. Sehr, sehr bedenklich.»

Die Firma Lops GmbH stellt nebst reinem Kompost auch verschiedene Humus-Kompost-



Humus-Kompost-Mischungen

Mischungen her. Herr Odermatt zeigt auf einen Haufen mit einem sehr kleinen Kompostanteil und erklärt: «Dies ist eine spezielle Friedhofsmischung – sie muss besonders wasserdurchlässig sein und hat darum einen hohen Holz- und Kiesanteil».

Auf die Frage des Kundenportfolios wurde mir aufgezeigt, dass vor allem lokale Unternehmen diese Produkte verwenden. Als ich dies hörte, strahlte mein Herz, denn mit grosser Wahrscheinlichkeit wird mein «geliebter kleiner Kaktus» in unserer Gegend als Bodenverbesserer wieder zum Einsatz kommen. Ist es nicht genial, unsere produzierten Abfälle werden durch findige Unternehmen in unserer Region in wiederverwertbares Material umgewandelt. Darum, das einzige was zählt ist: Disziplin beim Entsorgen!

Episode: «Zwei ungleiche Nachbarn, welch eine Ironie»

Der Eine, die Pilatus Flugzeugwerke AG, die gerade die Triebwerke eines PC24 testen. Der Andere, die Firma Lops GmbH, bei der mein Kaktus gelandet ist und aus ihm Humus entsteht. Der Eine bringt mit lautem Getöse Leute zum Abheben. Der Andere schaut mit Geduld, dass unser Grüngut wieder leise im Nidwaldner Boden landet.

THOMAS CHRISTEN, GEMEINDERAT



Aus dem Landrat Verkehrsplanung



Wie im Bericht der letzten und in dieser Frequenz festgehalten und in den Medien mehrmals abgedruckt, ist der Verkehr in Nidwalden ein Dauerthema. Dies sowohl in Stans, Hergiswil, Stansstad, Bereich Kreisel Kreuzstrasse, dem Engelbergertal und generell auf allen Strassen.

Die Gemeinde Wolfenschiessen, verstärkt mit den Gemeinden Oberdorf, Dallenwil und Engelberg, welche sich schon ab 2018 dem Thema Verkehrsentslastung Engelbergertal angenommen haben, hat bei dieser Problematik und Lösung schon wesentliche Vorarbeit geleistet.

Diese Erkenntnisse sind in vielen Diskussionen im Landrat, in den Fraktionen und Kommissionen eingeflossen. Diverse weitere Gemeinden haben mittlerweile ihre Sorgen und Anliegen bezüglich Verkehrsaufkommen kundgetan. Eine Kommission aus Mitgliedern der FDP Nidwalden hat sich im 2019 gebildet und die anstehenden Probleme des Verkehrs in Nidwalden zusammengetragen. Entsprechend wurden Motionen verfasst, der Regierung und dem Landrat vorgelegt. Um weitere Teilplanungen zu verhindern, ist nun eine tiefgründige Motion erarbeitet worden. Diese fordert eine Kantonale und Kantonsübergreifende Gesamt-Verkehrsplanung über alle Strassen, den öffentlichen Verkehr und die Velo- und Fusswege in Nidwalden.

Somit sollen Planungen forciert werden, welche «zusammenhängendes Denken» beinhalten und Visionen die auch das zu erwartende Verkehrsaufkommen über die nächsten Jahrzehnte einbeziehen. Ziel muss es sein, den Verkehr in die richtigen Bahnen zu lenken, Stau zu verhindern, den Verkehr flüssig zu halten, den Strassenraum entsprechend den Ansprüchen zu gestalten und nicht zuletzt, die Sicherheit aller zu verbessern; vordergründig für die schwächsten Verkehrsteilnehmenden und für ein gesichertes Durchkommen auf den Strassen für die Blaublichtorganisationen.

Daraus sollen auch die Wohnqualität und die Standortattraktivität Nidwalden gefördert werden. Die Motion wurde einstimmig angenommen. Die Kommission Verkehrsentslastung hat nun alle Unterlagen dem Kanton zur Weiterbearbeitung zur Verfügung gestellt.

Als Landrat von Wolfenschiessen war ich Mitmotionär, um dem Verkehrsproblem Engelbergertal und vor allem unserem Dorf das nötige Gewicht zu verleihen. Mit dem nun vorliegenden Beschluss des Landrates können Kosten für Verkehrskonzepte und Planungen für die Gemeinde eingespart werden.

REMIGI ZUMBÜHL, GEMEINDERAT

«Gsund und zwäg is Alter» Bevölkerungsanlass

Der Bevölkerungsanlass findet am Samstag, 9. Mai 2020, 9 bis 11 Uhr in der Aula Zälgli statt, mit anschliessendem Apéro.

Eine Befragung zum Alter Ende 2019 hat aufgezeigt, welche Themen die Wolfenschiesserinnen und Wolfenschiesser beschäftigen. In einem zweiten Schritt laden wir alle Einwohnerinnen und Einwohner von Jung bis Alt ein, um ihre Ideen und Wünsche für eine altersfreundliche Gemeinde einzubringen. Die Themen aus der Befragung werden nochmals aufgenommen und vertieft. Es ist ebenfalls möglich, neue Themen und Fragen einzubringen.

Der demographische Wandel führt in der Schweiz zu einer rasch zunehmenden Alterung der Gesellschaft. Bis 2030 wird sich der Anteil der über 65-Jährigen fast verdoppeln. Der Wunsch, so lange wie möglich selbständig zu bleiben und zu Hause wohnen zu können, hat für ältere

Personen Priorität. Wir als Gemeinde Wolfenschiessen, können einen wichtigen Teil zur Gestaltung der Lebenswelt beitragen und so das Wohlbefinden und die Lebensqualität der älteren Menschen unterstützen.

Die Ergebnisse der Veranstaltung vom 9. Mai 2020 fliessen in den Bericht der Arbeitsgruppe «Gsund und zwäg is Alter» ein, mit konkreten Vorschlägen zur Umsetzung. Die Arbeitsgruppe und der Gemeinderat freuen sich auf viele engagierte Wolfenschiesserinnen und Wolfenschiesser und auf einen angeregten Vormittag. Im Anschluss an die Veranstaltung wird ein Apéro offeriert.



Arbeitsgruppe «Gsund und zwäg is Alter»

Pia Blättler, Berta Christen, Kaspar Näpflin,
Monika Blättler (aus der Bevölkerung)

Brigitta Stocker (Pro Senectute Nidwalden)

Brigitte Hürzeler (Gesundheitsförderung und
Integration Nidwalden)

Monika Christen (Gemeinderätin Soziales)

gsund & zwäg
is Alter



WOLFENSCHIESSEN

Unterhalt Hecken

Einhaltung Sichtwinkel



Bei verschiedenen Liegenschaften in den Gemeindegebieten ragen Sträucher und Bäume auf die Strassen und Trottoirs hinaus. Die Gemeindeverwaltung erhält vermehrt entsprechende Hinweise.

Jeweils im Herbst informieren alle Gemeinden gemeinsam im Unterwaldner über das Schneiden von Bäumen, Sträuchern und Hecken.

Grundlagen

Einführungsgesetz zum Zivilgesetzbuch (EG ZGB; NG 211.1)

Art. 93 Einfriedungen entlang von Strassen

Über die Höhe der Einfriedungen entlang von öffentlichen Strassen sind die Bestimmungen des Strassengesetzes massgebend.

Art. 94 Einfriedungen entlang von Grenzen

Einfriedungen, die nicht mehr als 1,50 m über das massgebende Terrain hinausragen, dürfen an der Grenze erstellt werden. Der Grenzabstand von freistehenden Mauern, Stützmauern und Einfriedungen, die mehr als 1,50 m über das massgebende Terrain hinausragen, richtet sich nach den Bestimmungen der Planungs- und Baugesetzgebung.

Strassengesetz (StrG; NG 622.1)

Art. 16 Strassenaufsichtsbehörden

Das Strassenwesen untersteht der Oberaufsicht des Regierungsrates.

Die unmittelbare Aufsicht obliegt:

für Kantonsstrassen der zuständigen Direktion;
für Gemeindestrassen, öffentliche Strassen privater Eigentümer und Privatstrassen dem Gemeinderat.

Die Strassenaufsichtsbehörde überwacht die Erfüllung der Aufgaben, die den Trägern der Strassenbaulast obliegen, und trifft die erforderlichen Massnahmen

Art. 17 Strassenbauorgane

Strassenbauorgane sind:

für Kantonsstrassen die zuständige Direktion;
für Gemeindestrassen der Gemeinderat, soweit

die Gemeindeordnung nicht eine Kommission als Strassenbauorgan bezeichnet; für öffentliche Strassen privater Eigentümer sowie für Privatstrassen die Strasseneigentümerin oder der Strasseneigentümer und, soweit es die Wahrnehmung der hoheitlichen Befugnisse im Sinne dieses Gesetzes betrifft, der Gemeinderat.

Dem Strassenbauorgan obliegen Bau und Unterhalt der Strassen und die Wahrnehmung der hoheitlichen Befugnisse; es ist verpflichtet, für die Beseitigung gesetzwidriger Zustände zu sorgen.

Art. 69 Sichtbehindernde Einfriedungen

Neue sichtbehindernde Einfriedungen entlang von öffentlichen Strassen dürfen ohne Bewilligung der Strassenaufsichtsbehörde die Höhe von 1.2 m nicht übersteigen; an unübersichtlichen Strassenstellen sowie an Kreuzungen und Einmündungen dürfen sie die Strassenfahrbahn um höchstens 80 cm überragen.

Art. 70 Lichtraumprofil

Das Lichtraumprofil der Strassen ist beidseitig auf eine Höhe von 2.5 m über Trottoirs und 4.5 m über der Strassenfahrbahn und, wenn die öffentliche Beleuchtung beeinträchtigt wird, bis auf Lampenhöhe von einhängenden Ästen freizuhalten; unterlassen die Eigentümer und Eigentümerinnen oder Besitzer und Besitzerinnen das rechtzeitige Zurückschneiden, so hat auf deren Kosten das Strassenorgan diese Arbeit anzuordnen.

Baugesetz (BauG; NG 611.01)

Art. 148 Grenzabstand

Freistehende Mauern und andere Einfriedungen (Holzwände, Grünhänge usw.), die nicht mehr als 1,50 m über das gewachsene Terrain hinausragen, dürfen an der Grenze erstellt werden. Übersteigen sie dieses Höhenmass, sind sie um ihre Mehrhöhe von der Grenze zurückzusetzen, doch darf die Höhe von 3,00 m in keinem Fall überschritten werden.

Planungs- und Bauverordnung (PBV; NG 611.11)

§41 Bewilligungsfreiheit

Keiner Baubewilligung bedürfen künstliche Einfriedungen und Böschungen, sofern sie gemessen ab dem massgebenden Terrain die Höhe beziehungsweise Tiefe von 1.0 m nicht übersteigen.

Schweizer Norm (SN 640 237a)

Art. 148 Grenzabstand

Weitere Details sind in der Norm «Knoten – Sichtverhältnisse in Knoten in einer Ebene» ausführlich festgehalten.

Fazit

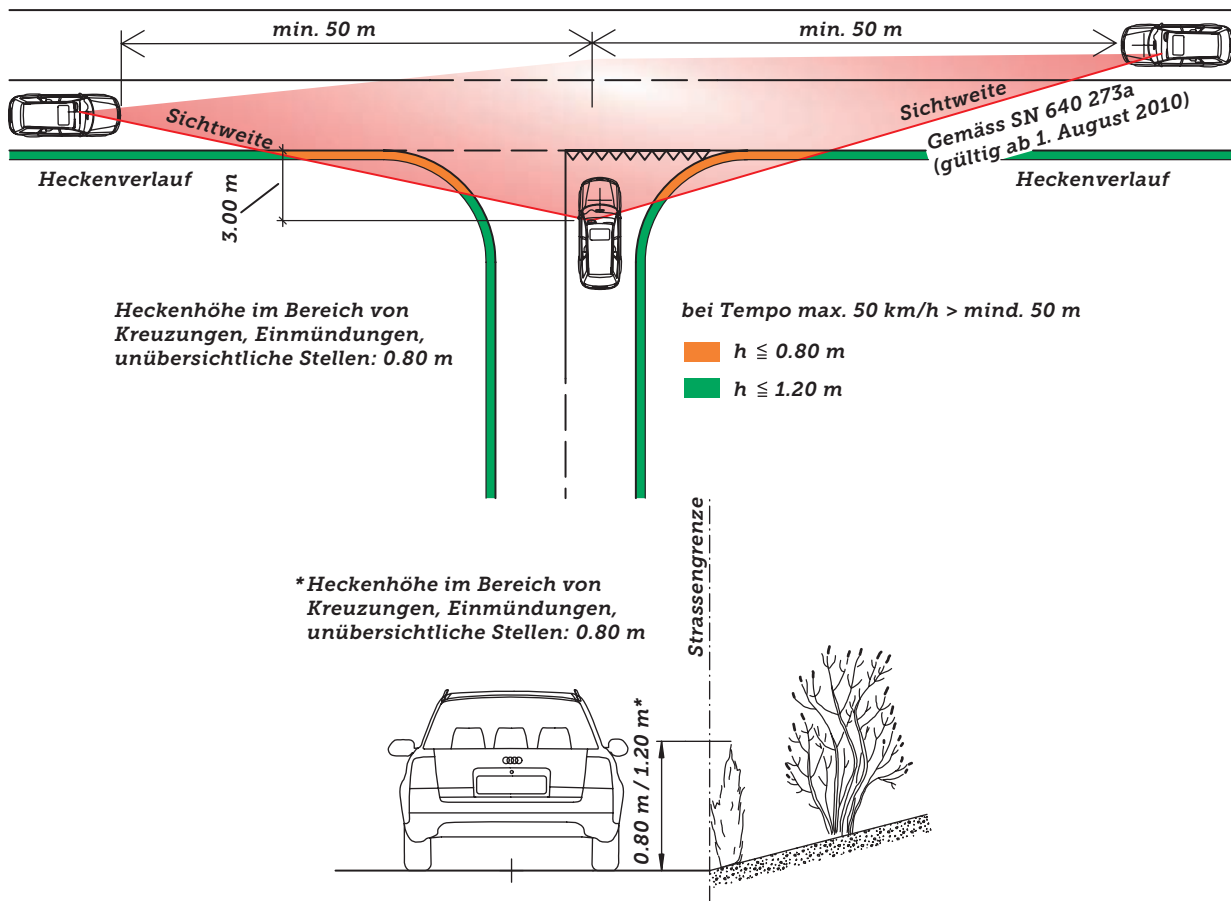
Bei öffentlichen Strassen privater Eigentümer und Eigentümerinnen sowie Privatstrassen ist der Strasseneigentümer für Bau und Unterhalt sowie für die Beseitigung von gesetzwidrigen Zuständen verantwortlich.

Der Gemeinderat ist Aufsichtsorgan über diese Strassen. Er wacht insbesondere darüber, dass der Pflicht zum Schneiden nachgekommen wird. Kommen die Grundeigentümer und Grundeigentümerinnen (bei Gemeindestrassen) bzw. die Strasseneigentümer und Strasseneigentümerinnen (bei Privatstrassen) dieser Pflicht trotz Aufforderung nicht nach, ordnet er die Ersatzvornahme an.



REMIGI ZUMBÜHL, GEMEINDERAT

Gemäss Strassengesetz Art. 69, Abs. 4



Altzellenstrasse Sanierung



Die Altzellenstrasse ab Kantons- und Gemeindegrenze bis Schwand resp. bis Steini wies auf den meisten Stellen einen sehr schlechten baulichen Zustand auf. Dies zeigte sich vor allem durch Risse im Belag, Spurrillen und Verschiebungen, teilweise sogar Durchbrüche der bituminösen Schichten. Es war an der Zeit, die Strassensanierung, sowohl aus bautechnischer wie auch aus sicherheitsrelevanter Sicht, in Angriff zu nehmen.

Die eingesetzte Planungskommission hat verschiedene Varianten geprüft und besprochen. Es wurde ein Projekt ausgearbeitet, welches ein Stabilisieren des anstehenden Strassenkörpers vorsieht. Der bestehende Belag, die teilweise vorhandene Kofferung und das Steinbett werden mittels Kalk-Zementgemisch durchmischt und so eine gute Tragfähigkeit erreicht. Auf diese stabilisierte Schicht werden die Planie und der bituminöse Belag eingebaut. Durch die zusätzlich realisierten Böschungsanpassungen kann eine Verstärkung des Strassenkörpers gegen spätere Setzungen erreicht werden.

Projekt Sanierung Altzellenstrasse

Nach der Ausarbeitung des Projektes hat die Gemeindeversammlung Wolfenschiessen am 25. Mai 2018 dem Projekt zugestimmt und den Baukredit genehmigt.

Die Hauptelemente des vorhandenen Projektes sind:

- Recyclen des Strassenkörpers (stabilisieren) sowie Hocheinbau Tragdeckschicht
- Böschungsanpassungen resp. Hangstabilisierungen zu Gunsten der Strassenstandfestigkeit
- Stellenweises Optimieren der Sichtverhältnisse in den Kurven
- Neue Brücke über Eltschenbach
- Renovation bestehendes, nicht begehbares Entwässerungssystem, wo notwendig
- Optimierung Strassenentwässerung
- Private Jaucheleitungen (Durchlässe)
- Sanierung Natursteinmauern

Baukosten Bruttokredit

Die Gesamtkosten für das Sanierungsprojekt betragen ca. CHF 2300000.– inkl. Mehrwertsteuer. Die Abrechnung kann voraussichtlich tiefer vorgenommen werden.

Bauablauf/Termine

Nach der Planungsphase des Bau- und Ausführungsprojektes sowie der Submissionsphase konnte nach der Genehmigung des Planungs- und Baukredites vom 25. Mai 2018, im Januar 2019 mit den Bauarbeiten resp. Vorbereitungsarbeiten begonnen werden. Zu Beginn wurde mit dem Neubau der Brücke Eltschen begonnen.



Belag neu, noch ohne Bankett



Aufbruch bestehender Strasse



Koffierung Strassenunterbau stabilisiert

Dies konnte plangemäss realisiert werden. Danach kam Schnee und die Baustelle stand still. Auf Grund des Bodenschutzes durfte mit den weiteren Bauarbeiten nicht gestartet werden. Dieses OK für die weiteren Arbeiten wurde durch den Bodenschutzverantwortlichen erst anfangs April 2019 erteilt. Dieser Unterbruch sollte aber die einzige nennenswerte Verzögerung durch die Witterung gewesen sein. Anschliessend konnten die Arbeiten planmässig mit dem entsprechenden Wetterglück bis Mitte November 2019 umgesetzt werden. Im Frühling 2020 sind noch kleinere Fertigstellungsarbeiten, Ansaaten und Garantearbeiten vorzunehmen. Neben unzähligen Besprechungen mit den Grundeigentümern bezüglich Verhandlungen wie Ausgestaltung Böschungen, Lage der Durchlässe für die privaten Jaucheleitungen, fanden ca. 25 Bau-sitzungen statt, wo der Bauverlauf, die Termine, etc. besprochen wurden.

Als Schwierigkeit des realisierten Projektes kann sicherlich die Baustellenbewirtschaftung bezeichnet werden, da die gesamten Abtransporte und Zufahrten jeweils von unten erfolgen mussten. Dadurch musste die Ausführung teilweise in kleineren Etappen erfolgen, damit logistisch eine Bewirtschaftung der Baustelle überhaupt möglich blieb. Auch nicht ausser Acht durfte die möglichst andauernde Durch- und Zufahrt für die Anwohner und Anwohnerinnen

gelassen werden. Dies wurde, soweit möglich, in der Ausführung berücksichtigt. Ein Dank allen direkt Betroffenen für die Kooperation und das entgegengebrachte Verständnis.

Folgende Hauptmengen wurden in etwa durch den Baumeister rückgebaut, transportiert oder eingebaut.

Kulturerdabtrag / Auftrag	30000 m ²
für Böschungs- und Bankettanpassungen	
Aushub Bankettbereich	3600 m ³
Lieferung Kieskoffermaterial für Bankettverstärkungen, Planie, etc.	3850 m ³
Lieferung Bindemittel für Stabilisierung	435 t
Stabilisierung Strassenkörper	22500 m ²
Belagsarbeiten	2'500 t
Entwässerungsrohre	380 m ¹
Kontrollschächte/Einlaufschächte	50 Stück
Neubau Brücke	1 Stück
Schneestangen	55 Stück

Kernstück der Sanierung

Als Kernstück der Sanierung kann sicherlich die Stabilisierung des Strassenkörpers betrachtet werden. Dadurch ist eine langlebige Strasse mit einer entsprechenden Tragfähigkeit überhaupt möglich. Es konnte eine Verbesserung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer und Verkehrsteilnehmerinnen erreicht werden.



Bauherrschaft

Gemeinde Wolfenschiessen, Hauptstrasse 20, Wolfenschiessen, vertreten durch:

- Gemeinderat Migi Zumbühl, Projektverantwortlicher
- Gemeindeschreiber Andreas Bünler
- Bauamtsleiter Sepp Odermatt

Projekt und Bauleitung

Reto Zweili, Zweili InfraPlan AG, Stans

Unternehmungen

- Bolz Umwelt GmbH, Buochs: Bodenbaubegleitung
- SPAG Schnyder Plüss AG, Rotzloch, Stansstad: Baumeister- und Belagsarbeiten
- Mathis AG Bauunternehmung, Wolfenschiessen: Sanierung Natursteinmauern
- GKS Cahenzli AG, Stans: Renovation bestehendes Entwässerungssystem
- Signal AG, Root: Lieferung und Montage Schneestangen
- Gysi AG, Baar: Leitplanke Brücke Eltschen

Herzlichen Dank

Wir bedanken uns herzlich bei den beteiligten Unternehmen und Personen für die reibungs-

lose Zusammenarbeit und die logistische Meisterleistung. Das Ganze wäre aber nicht möglich gewesen ohne die Mithilfe der betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer sowie Anstösserinnen und Anstösser, mussten doch etliche Einschränkungen in Kauf genommen werden. Auch diesen Personen gilt ein herzliches Dankeschön.

Ein besonderer Dank gehört auch den beteiligten Bauunternehmungen und deren Mitarbeiter vor Ort. Diese wurden wöchentlich vor Herausforderungen gestellt. Da war wiederum die Bauleitung gefordert.

Auch ein grosses Dankeschön an den Bauleiter Reto Zweili von der Zweili InfraPlan AG. Ebenfalls gilt es, den Grundeigentümern im Bereich der Umfahrung Schlag zu danken. Dank ihrem Zuspruch für das Durchfahrtsrecht zugunsten der Umfahrung konnte eine zweckmässige Erschliessung über weite Strecken der Bauarbeiten sichergestellt werden.

Ein Dank geht auch an die Wolfenschiesser Bürgerinnen und Bürger, welche dem Baukredit für die Sanierung grossmehrheitlich ihren Zuspruch gaben.

REMIGI ZUMBÜHL, GEMEINDERAT



Neue Brücke über Eltschenbach

Rückblick Veranstaltungen



Neuzuzügeranlass

Neuzuzügeranlass vom 21. September 2019

Der jedes zweite Jahr stattfindende Neuzuzügeranlass in Form eines Brunchs am Samstagvormittag war auch im 2019 sehr gut besucht. Es wurden Kontakte geknüpft und es fanden interessante Gespräche statt.

Sportlehreung

Am 3. Oktober 2019 fand ein Empfang statt. Nina Christen sowie diverse Mitglieder des Seilziehclubs Stans-Oberdorf wurden geehrt.

Landwirtschaftsanlass vom 11. Oktober 2019

Weit über 120 Personen folgten der Einladung des Gemeinderates Wolfenschiessen zum Landwirtschaftsanlass. Ziel dieses Anlasses war die Förderung der Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde, der Landwirtschaft und dem Tourismus.

Angestelltenessen vom 15. November 2019

Im Spätherbst trafen sich die Angestellten der Gemeinde Wolfenschiessen zum alljährlichen Angestelltenessen in der Aula Zägli. Vielen Dank an das Dorfladen-Team Auchli für die tolle Bewirtung und das feine Essen.



Eindrücke von der Sportlehreung

Schulrat

Rechenschaftsbericht 2019



Lernen mit Aussicht

Unsere Lernenden haben nicht nur eine schöne Aussicht aus dem Schulzimmer, sie lernen mit Aussicht auf ihre Zukunft.

Schulrat und Verwaltung

Das Jahr 2019 zählt für den Schulrat als ein aussergewöhnliches Jahr. An vierzehn ordentlichen Sitzungen und einer zusätzlichen Klausurtagung haben wir zu den verschiedensten Themen der Bildung und Anliegen der Schule Beschlüsse gefasst. Wir haben unsere Strategie wiederum überprüft und nach den neuesten Erkenntnissen ausgerichtet. Unsere Beschlüsse betrafen Personalangelegenheiten, Festlegung von Umstrukturierungen im IT- und Verwaltungsbereich, Bewilligungen von längerfristigen und dauernden Unterrichtsdispensationen, Massnahmen bei verhaltensauffälligen Schülern und Schülerinnen, Kostengutsprachen in diversen Angelegenheiten innerhalb unserer finanziellen Kompetenzen und einiges mehr. Beschäftigt haben uns ebenfalls die Beantwortung der verschiedenen kantonalen Vernehmlassungen zu Teilrevisionen des Volksschulgesetzes, des Stipendiengesetzes usw. Die ganz besondere Herausforderung 2019 lag in der Sicherstellung der adäquaten Schulleitung. Weil unsere Gesamtschulleiterin erkrankt ist, mussten wir relativ kurzfristig nach einer Stellvertretung suchen. Mit viel Engagement und auch einer Portion Glück haben wir gute Lösungen gefunden. Thomas Ittmann hat unsere Schulleitung bis zu den Sommerschulferien unterstützt und vertreten.

Für die Zeit vom 1. August 2019 bis 29. Februar 2020 konnten wir Beatrice Hodel die Schulleitung überlassen. Und inzwischen haben wir die Stelle der Gesamtschulleitung längerfristig neu besetzt. Mit Rolf Bucher, Stellenantritt am 1. März 2020, dürfen wir auf einen sehr kompetenten und erfahrenen Schulleiter zählen. Auf einer der folgenden Seiten stellt er sich Ihnen gleich persönlich vor.

Unser Schulbetrieb umfasst 45 Lehrpersonen und 11 Verwaltungsangestellte. Zu den Verwaltungsangestellten zählen die Schulleitung, die Sekretärinnen, das Hauswarteteam inkl. Lernendem und den regelmässig eingesetzten Reinigungshelferinnen, das Mittagstischpersonal sowie die Schulbusfahrerin. Ergänzend sind ein Zivildienstleistender, eine Zahnreinigungsfachfrau und eine Läusefachfrau für unsere Schule im Einsatz. Verschiedentlich wurde unsere Personalfuktuation kritisiert. Wir verzeichneten letzten Sommer sechs Abgänge bei Lehrpersonen, insgesamt 293 Stellenprozente, und eine weitere Lehrperson wurde pensioniert (100%). Die Neuorganisation von Verwaltungstätigkeiten führte zu einer Neuanstellung im Sekretariat mit 30 Stellenprozenten. Die Schule umfasst sehr viele Teilzeitangestellte. Ein Grund dafür ist der beschränkte Fächerkatalog der ausgebildeten Lehrpersonen. Waren früher Lehrpersonen befugt, alle Fächer in ihrer Klasse zu unterrichten, ist dem schon lange nicht mehr so. Die Lehrpersonen studieren ein paar ausgewählte Unterrichtsfächer und erhalten in diesen die entsprechende Lehrbewilligung. Ausserdem entspricht das Unterrichtspensum einer Lehrperson auch nicht der Anzahl Schullektionen der Lernenden. Und nicht zuletzt bewegt auch der Wunsch, Beruf und Familie zu vereinen, viele Lehrpersonen dazu, in Teilzeit arbeiten zu wollen.

Alle fünf Ratsmitglieder sitzen zusätzlich in mindestens einer Kommission wie z.B. Personalkommission, Liegenschaftskommission, Informatikkommission usw. und haben bei den meisten deren Vorsitz inne. Diese Kommissionen tagen unterschiedlich oft zwischen zwei bis sechsmal pro Jahr. An der Gemeindeversammlung im Frühjahr 2019 haben die Stimmbürger unser positives Rechnungsergebnis 2018 genehmigt. Ebenso durften wir die Abrechnung des Baukredits mit einem positiven Ergebnis präsentieren. An der Herbstgemeindeversammlung wurde unser Budget 2020 und die von uns beantragte Steuererhöhung 2020 diskussionslos genehmigt. Danke den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für ihr Vertrauen.

Unsere Aussichten sind gut. Dass das so bleibt, dafür stehen wir Schulräte ein und stellen einen beachtlichen Teil unserer Freizeit für unser Amt zur Verfügung. Ich bedanke mich im Namen des gesamten Schulrates bei Ihnen allen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Danke, liebe Eltern, dass Ihr eure Kinder unterstützt und für die Schule motiviert. Ein Dank geht auch an alle unsere Mitarbeitenden für alles was sie leisten. Und schliesslich ein grosses Dankeschön an meine Ratskollegin Rita, und meine Ratskollegen Martin, Bruno und Thomas für die sehr gute, konstruktive Zusammenarbeit.

CORINNE BUSINGER, SCHULPRÄSIDENTIN

Finanzen

Die Zahlen 2019 liegen bis Redaktionsschluss noch nicht definitiv vor. An der Herbstgemeindeversammlung haben wir bereits darüber informiert, dass unter anderem aufgrund eines

Berechnungsfehlers, die Steuereinnahmen 2019 wahrscheinlich rund CHF 250000.- zu hoch budgetiert worden sind. Zwischenzeitlich ist die definitive Steuerabrechnung eingetroffen und zeigt auf, dass die Steuereinnahmen netto rund CHF 140000.- unter dem Budget liegen. Zusätzlich fällt der Finanzausgleich rund CHF 160000.- tiefer aus als vom Kanton budgetiert. Allein diese zwei Positionen führen dazu, dass das Rechnungsjahr 2019 mit einer tiefen Zahl abschliessen wird. Sie erhalten weitere Informationen zur Jahresrechnung 2019 an der Gemeindeversammlung vom 22. Mai 2020.

Aufgrund der Korrektur der Steuereinnahmen und den Auswirkungen des neuen Finanzausgleichsgesetzes, wonach die Schulgemeinde einen beachtlich kleineren Anteil erhält, haben wir an der Herbstgemeindeversammlung 2019 für das Jahr 2020 eine Steuererhöhung beantragt. Trotz der genehmigten Erhöhung per 1.1.2020 sind wir weiterhin gefordert, sorgfältig mit unseren finanziellen Mitteln umzugehen, mit dem Ziel in Zukunft aus-





gegliche Rechnungen präsentieren zu können. Für uns ist der kantonale Vergleich der Schülerkosten signifikant. Hier positionieren wir uns bereits seit mehreren Jahren unter dem kantonalen Durchschnitt. Das zeigt uns, dass wir unsere Ausgaben im angemessenen Rahmen halten und daran wollen wir natürlich auch weiterhin festhalten. Aufgrund der sehr hohen Pro-Kopf-Verschuldung unserer Gemeinde, verlangte der Kanton im Herbst 2018 eine gemeinsame Finanzstrategie. Im Verlauf des Jahres 2019 haben die Finanzverantwortlichen der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde über die anstehenden Investitionen, die Pro-Kopf-Verschuldung und über den Steuerfuss gesprochen. Dieser gemeinsame Dialog soll auch in Zukunft weitergeführt werden.

Während der mehrmonatigen Abwesenheit der Finanzverwalterin hat die Gemeinde Stans deren Stellvertretung übernommen. Zur Unterstützung von Stans aber auch aufgrund des Ausfalls unserer Schulleiterin habe auch ich in dieser Zeit einige Aufgaben im operativen Bereich erledigt. Diese umfassten insbesondere die Aufbereitung der notwendigen Daten, Vorbereitung der Unterlagen und deren termingerechte Abgabe für die Buchführung. Der gesamte Budgetierungsprozess und insbesondere die Lohnbuchhaltung, aufgrund der Vielzahl der Angestellten mit unterschiedlichen Pensen, sind sehr zeitaufwändig und anspruchsvoll und bedürfen einer guten Nachkontrolle. An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei allen, die dazu beigetragen haben, diese intensive Zeit gut zu überbrücken.

RITA NIEDERBERGER, SCHULRÄTIN FINANZEN

Liegenschaften

Die geplanten Investitionen im Bereich der Liegenschaften rund um das Schulzentrum Zägli konnten planmässig umgesetzt werden. Neben den alljährlichen Unterhaltsarbeiten wurden im Jahr 2019 die Spielgeräte anhand der heute geltenden BFU-Normen angepasst. Dabei

musste der Spielturm mit der Rutschbahn ersatzlos entsorgt werden. Am Kitzel-Pfad hat die Zeit ihre Spuren hinterlassen. Anstelle einer Sanierung des Kitzel-Pfades, wurden an dessen Stelle neue Balanciergeräte aufgestellt. Dank der Anpassungen der Rutschbahn im Bereich des Verlaufs, Einstieg und Ausstieg, entspricht diese ebenfalls wieder den geforderten Normen. Gleichzeitig konnte ein langjähriger Wunsch mit dem Bau eines Sandkastens umgesetzt werden. Und weil der Sicherheitsabstand des Drehturmes nicht mehr den heutigen Normen entsprach, musste dieses sehr beliebte Spielgerät umplatziert werden.

Des Weiteren wurde für die Hauswarte die Sicherheit erhöht. Es sind neu alle Flachdächer mit einem Absturzsicherungssystem ausgerüstet.

Das Ziel der Liegenschaftskommission und des Hauswarteteams ist weiterhin, dass die Schulanlagen in einem guten Zustand sind und bleiben. Mit einer nachhaltigen Planung werden wir versuchen, die Investitionen langfristig sinnvoll und angemessen zu planen.

Ein grosser Dank gehört unserem Hauswarteteam für den täglichen Einsatz zu Gunsten der Schule Wolfenschiessen aber auch für ihre Dienste zu Gunsten der Bevölkerung und Vereine.

BRUNO WASER, SCHULRAT LIEGENSCHAFTEN

Informatik

Die Informatikkommission tagte an sieben Sitzungen und setzte sich mit den aktuellen Themen wie Lehrplan 21, Office 365, Datenschutz, Kosten für Unterhalt und Support und vielem mehr auseinander. Damit unsere Schülerinnen und Schüler im Schulalltag regelmässig auf Tablet oder Notebook nach Lehrplan arbeiten können, ist in den letzten Jahren die Anzahl Computer an der Schule stetig gewachsen. Mehr Geräte bedeutet auch mehr Aufwand im Unterhalt und Support. Mit dem Wechsel unseres IT-Anbieters konnten wir ein gutes Unterhalts-

und Support Package aushandeln, welches für unser Budget im angemessenen Rahmen liegt. Unser neuer IT-Partner hat unsere EDV Infrastruktur in den ersten beiden Wochen der Sommerferien übernommen. Zu unserer sehr grossen Zufriedenheit lief die Umstellung reibungslos und die Partnerschaft mit dem neuen Anbieter hat sich mittlerweile bestens bewährt.

Seit dem Sommer 2019 arbeiten wir mit Office 365. Zu Beginn des Schuljahres wurden interne Schulungen dazu durchgeführt. In den Herbstferien wurden als letzte Gebäude auch das Dönni, der Zwischentrakt mit MZA sowie die Aula/Turnhalle mit WLAN erschlossen.

Ohne Informatik funktioniert heute kaum noch etwas. Wir sind bestrebt, die Waage zu halten zwischen den Anforderungen nach Lehrplan und unseren finanziellen Ressourcen.

THOMAS HELFENSTEIN, SCHULRAT INFORMATIK

Zusatzangebote, Verschiedenes

Im Sommer 2019 war es soweit. Anni Zumbühl erhielt den Schlüssel für unseren neuen Schulbus Altzellen-Wolfenschiessen. Bisher ist er noch reinweiss und nur mit dem Schulbus-

Schild versehen. Aber bis dieses Heft erscheint, wird er durch die Ideen unserer Schülerinnen und Schüler aufgepeppt und deutlich als Schulbus Wolfenschiessen erkennbar sein.

Unser **Mittagstisch** ist sehr gut besetzt. Im Schnitt werden etwa 60 Kinder versorgt und dazu gesellen sich auch einige Mitarbeitende, die die gute Küche von Margrit Murer und ihrem Team zu schätzen wissen. Die Unterstützung des Teams durch den Zivildienstleistenden ist unerlässlich.

Der **Musikschulunterricht** wird durch die Musikschulen Stans und Dallenwil gewährleistet. Mit diesen beiden Gemeinden bestehen entsprechende Vereinbarungen. Unser haus-eigener Zälglichor musste leider im Sommer 2019 kurzfristig sistiert werden. Die Chorleiterin, Narmina Uhr, erlitt anfangs Sommerferien einen schweren Verkehrsunfall. Im Rahmen der Organisation einer Stellvertretung mussten wir dann feststellen, dass kaum eine Anmeldung für den Chor vorlag, was uns zur Entscheidung der Sistierung bewogen hat. Ob das Angebot auf das Schuljahr 2020/2021 wieder zustande kommt, wird der Schulrat im Frühjahr 2020 beschliessen.

MARTIN AMSTUTZ, VIZEPRÄSIDENT



Wechsel in der Schulleitung Willkommen Rolf Bucher

Der Schulrat wählte Anfang Jahr den Hergiswiler Rolf Bucher per 1. März 2020 zum neuen Schulleiter der Volksschule Wolfenschiessen. Die «Frequenz» nimmt die Gelegenheit für ein erstes kurzes Interview wahr.

Rolf Bucher, wer sind Sie?

Ich und meine Frau sind stolze Eltern eines zweijährigen Sohnes und wohnen in Hergiswil. Nach meiner Primarschulzeit in Emmen und

dem Besuch der Kanti Reussbühl habe ich an der Universität Zürich meine Ausbildung zum Sekundarlehrer phil II abgeschlossen. Anfang der Neunzigerjahre zog es mich als Lehrer in den Kanton Nidwalden an die Schule Hergiswil. Dort entdeckte ich erstmals das spannende Tätigkeitsfeld der Schulleitung, damals ein noch sehr junger Beruf. Als Schulhausleiter, Prorektor und Rektor lernte ich in der Folge verschiedene Schulsysteme und deren Führungs-



modelle in verschiedenen Kantonen der Innerschweiz kennen.

Was hat Sie bewogen, sich in Wolfenschiessen um die Stelle der Gesamtschulleitung zu bewerben?

In meiner Zeit als Lehrer in Hergiswil und als Gesamtschulleiter in Stans habe ich schätzen gelernt, welch hohen Stellenwert die Bildung im Kanton Nidwalden hat. Hinzu kommt, dass man sich aufgrund der überschaubaren Grösse kennt, was vieles meist einfacher macht. So durfte ich schon damals immer wieder in irgendeiner Form die Schule Wolfenschiessen wahrnehmen – und dieser gute Eindruck ist geblieben. Dies war Grund genug, sich auf einen spannenden Bewerbungsprozess in Wolfenschiessen einzulassen.

In einem Monat werden Sie Ihre neue Stelle antreten. Hatten Sie schon einen ersten Einblick in die Schule?

Bislang gab es eine erste Vorstellungsrunde bei der Lehrerschaft, den Mitarbeitenden und dem Schulrat sowie ein paar informelle Gespräche. Zudem war ich noch als nebenamtlicher Dozent der Pädagogischen Hochschule Luzern auf Unterrichtsbesuch bei einem Studenten. Mehr als ein bisschen Luft schnuppern war es also noch nicht. Ab 1. März 2020 wird aber das Kennenlernen von Menschen und Strukturen wohl das Wichtigste sein.

Wie gut kennen Sie Wolfenschiessen?

Zugegeben: Ich kenne wohl die Berglandschaften mit seinen Seilbahnen sowie die Wanderwege entlang der Engelberger Aa besser als das Dorf selbst. Aber dies wird sich nun ja bestimmt ändern...

Wo tanken Sie Energie für Ihre anspruchsvolle Tätigkeit?

Ganz sicher in der Familie, auch wenn unser Sohn manchmal für einen unausgeglichene Energiehaushalt sorgt... Ich besitze seit 24 Jahren ein Pferd, welches mir erlaubt während den Ausritten meinen Kopf zu durchlüften. Zudem liegt mir der Handballsport am Herzen – das Schiedsrichterleben macht nach wie vor Spass.

Zum Schluss: Was wünschen Sie sich ganz allgemein?

Als Schulleiter begegne ich vielen Menschen. Eine offene Kommunikation, echte Wertschätzung und das Vertrauen, dass das Gegenüber ebenfalls nur das Gute anstrebt – all dies sind Werte, die ich hochhalten will. So wünsche ich mir, dass ich hier auf viele Menschen treffe, die genauso denken.

Auf Wiedersehen Beatrice Hodel

Mit der Neubesetzung der Schulleitung endet die Stellvertretung der Schulleitung durch Beatrice Hodel. Beatrice hat am 1. August 2019 schnell, kompetent und mit viel Elan die Führung unserer Schule übernommen. Mit ihrer unkomplizierten Art und ihrem fröhlichen Wesen brachte sie frischen Wind in unseren Betrieb und hat uns alle die ganze Zeit super unterstützt.

Liebe Beatrice, wir danken dir von Herzen für alles, was du geleistet hast. Wir haben die Zusammenarbeit mit dir in jeder Hinsicht sehr geschätzt. Ja, du warst für uns ein echter Glückstreffer in der speziellen Situation. Jetzt darfst du wieder einen Gang zurückschalten. Wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute!

SCHULRAT, SCHULLEITUNGSTEAM UND
DIE GESAMTE SCHULE WOLFENSCHIESSEN

Schülertrychlä Eine aussterbende Tradition?

Einmal im Jahr im November-Dezember findet das «Schülertrycheln» der Schule Wolfenschiessen statt. Früher dauerte es noch einen ganzen Tag, jetzt umfasst es nur noch einen halben Tag. Die Schulkinder von der dritten bis zur sechsten Primarschule nehmen daran teil. Auch wir, als wir die Primarschule besuchten: Gerne erinnern wir uns an diesen Anlass zurück.

Unvergessliche Erinnerungen

«Morgens sind wir aufgebrochen und es hat angefangen zu schneien und danach nicht mehr aufgehört. Das werde ich nie vergessen. Das war so schön.»

CYRILL, 13

«Morgens sind wir sehr gut vorwärtsgekommen und am Schluss waren wir sehr knapp und mussten ein Schleichweglein nehmen, wo anschliessend der Wagen der «Wägeler» umgekippt ist.»

MARIUS, 13

«Mich hat es gefreut, dass es sehr viel feines Essen gab, wie Kuchen, Wurst, Suppe, Brot. Und dass wir keine Schule hatten und Traditionen pflegen konnten.»

SAMUEL, 13



Die Schüler der dritten bis zur fünften Primarschule sind meistens «Trychler», ausser sie sind schon als «Engel» vorgemerkt. In der sechsten Primarschule kann man dann «Samichlais», «Schmutzli» oder «Wägeler» sein. Auch ist es möglich, nach wie vor als «Trychler» unterwegs zu sein: Man hat also die Qual der Wahl. Die meisten wollen nicht mehr als «Trychler» unterwegs sein und freuen sich, auch andere Funktionen übernehmen zu dürfen. Alle müssen um 08.05 Uhr beim Schulhaus sein, ausgerüstet mit einer «Trychel», also einer Glocke. Es gibt sechs verschiedene Gruppen, die je einen «Samichlais», zwei «Schmutzli», zwei «Wägeler», zwei «Engel» und viele «Trychler» haben. Danach läuft man los, jede Gruppe hat ein anderes Gebiet. Neu laufen die «Trychler» alleine mit den «Schmutzli» und der «Samichlais» mit dem «Engel» und den «Wägeler». Ungefähr um 10 Uhr gibt es einen Punsch und einen Imbiss: Das tut gut, v.a. wenn es sehr kalt draussen ist. Manchmal verwöhnen einem nette Leute auch schon vorher mit Leckerien. Der «Samichlais» und die «Engel» müssen ein Sprüchlein aufsagen, dann bekommen sie meistens etwas Süsses oder einen «Batzen». Die Süssigkeiten werden am Schluss gemeinsam unter allen Kindern verteilt.

Wir finden es schade, dass die Traditionen tendenziell zurückgehen und man sie immer weniger pflegt bzw. einschränkt. Denn wir verbinden viele schöne Erinnerungen und Erlebnisse mit dieser Tradition.

CYRILL CHRISTEN UND MARIUS GRAF, 1. ORS A



Primarschule

Australische Band besucht Englischstunde



Im November 2019 durften die Dritt- bis Sechstklässler eine Englischstunde der besonderen Art erleben. Die rund 120 Schülerinnen und Schülern lauschten in der MZA der australischen Band Germein. Ziel des Anlasses «Coole Schule» war es, den Schülern die englische Sprache über die Musik näherzubringen.

So gaben die drei Schwestern Geogia, Clara und Elle Germein zunächst einige ihrer Songs zum Besten. Danach hatten die Kinder die Möglichkeit mit der Band in Kontakt zu treten. Um das Eis zu brechen, versuchten sich die Bandmitglieder zuerst in Schweizerdeutsch, was spätestens bei «nuinhundertnuinenuizg Meter Fuirwehrscluich» für schallendes Gelächter sorgte.

Im Anschluss wurden den Dreien eifrig Fragen gestellt. Zwischendurch stimmte die Band Musikwünsche der Kinder an. Ausserdem ging es darum für einen Wettbewerb den Lückentext zu einem Song auszufüllen. Die Begeisterung war riesig und man dankte es der Band mit tobendem Applaus und im Anschluss an den Anlass mit einer Autogrammschlange, die durch den halben Saal reichte.



Die Autogramme waren sehr begehrt.



Zu diesem Song galt es einen Lückentext auszufüllen.

Einige Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler zur Auswahl:

We want to say thanks. It's very cool, that you came to us. You make very cool songs. And we want to say thanks to Miss Schüpfer that she enrolled us. MORITZ, ANJA, JULIA, 5. KLASSE C

I think the songs were very cool and the concert was cool. The Germein sisters is a good band, and I hope I meet them one day in Australia.

ZOE, LENA, ANDREAS, 5. KLASSE C

The Germein sisters came from Australia to us. They have a big farm and a lot of animals, for example: dogs, kangaroos, a donkey and many horses. One of the sisters favourite animal is a dog, another one's favourite animal is a kangaroo and the favourite animal of the third sister is a squirrel. They sang songs we wished, for example: "Dance monkey", "Talking" and a song from Michael Jackson.

LORENA, TIMON, ANDRIANA, 5. KLASSE C

The Swiss-German words were very funny. One sister has kangaroos at home. The songs were very nice. It was cool to wish a song. She was a good drum player. Thanks a lot for the bag.

4. KLASSE A

It was cool. I love the music. They sing great.

3. KLASSE B

It was cool because Marlon danced on the stage to Michael Jackson and the Germein sisters sang to this song very good. They sang a lot of songs. This



Die Kinder hatten viele Fragen an die Band.

was cool and in the end, we became a metro backpack with cool stuff inside.

ALESSANDRO, TERRY, ELIAS, 6. KLASSE A

An Australian band came to us. They sang "Little part of me" and "Red rover". When they sang "Red rover" we always raised our hands when they sang "hey". Then we asked some questions and they said some German words. Someone asked if they could sing a Michael Jackson song and then Marlon went on the stage and danced. They also sang "Talking", "Thunder", "Dance monkey", "Shut up and dance" and some others. Then we got a metro bag and autographs.

NORA, ALTINA, SINA, 6. KLASSE A

We learned English and we had a quiz about the song "Little part of me". Then we asked some questions and some German words. Then we became a backpack with a hike litre and 3 pens.

TILL, MAURO, LIVIA, HELEN, 6. KLASSE A

The bass guitar was cool!

EVA, 4. KLASSE C

I liked the songs!

JASMIN 4. KLASSE C

I think it was very cool, because we could tell Georgia a song and she immediately played it.

MAENA KRESS, 6. KLASSE B

I liked the way they played the instruments!

DIOGO 4. KLASSE C

It was a great lesson, because the sisters have good songs! The words they said in German sounded very funny but at least they tried!

ELIAS STALDER, 6. KLASSE B

The voices of the sisters were the best, they sing so good! It was a cool lesson, even though it was too short for me.

LEANA CHRISTEN, 6. KLASSE B

PIRMIN SCHMITTER, LEHRPERSON



Auch Fotos mit der Band waren sehr begehrt.

1. ORS

Äplerchilbi Dallenwil



Alle Jahre wieder: die Äplerchilbi in Dallenwil. Seit wir klein sind, besuchen wir die Äplerchilbi. Jedes Mal ist es ein unvergessliches Erlebnis. 2019 jedoch war es speziell: Auch die Lehrerschaft Wolfenschiessen war am Umzug dabei, denn Franz Müller, der Teamleiter der ORS, war als Hauptmann an der Äplerchilbi.

Doch was ist die Äplerchilbi überhaupt? Woher kommt dieser Brauch? Die Äplerchilbi ist ein Erntedankfest, dass vor allem jeweils im Herbst in Unterwalden gefeiert wird. Die Äplerchilbis im Kanton Nidwalden sind mehrere hundert Jahre alt, also ein sehr altes Brauchtum. Sie sind eng an die Entstehung von «Bruderschaften» geknüpft, also Zusammenschlüsse von Äplern. Denn es waren diese Bruderschaften, die auch die Äplerchilbis einführten. Im Kanton Nidwalden entstanden die ersten solcher Bruderschaften zwischen 1550 und 1600. Bis Ende des 18. Jahrhunderts entstanden in Nidwalden 24 Bruderschaften. Eher spät wurde die Äplerbruderschaft Maria Rickenbach gegründet, nämlich erst 1924. Im Staatsarchiv Nidwalden finden sich weitere spannende Informationen und Quellenmaterial zu diesen Bruderschaften.

Bei einer Äplerchilbi gibt es verschiedene Kleinanlässe für gross und klein, so wird z. B. in Dallenwil ein Umzug organisiert. Dort machen viele Leute mit selbstgebauten Wagen mit. Es gibt Aufbauten auf Anhängern, Schilber, Lastwagen und auch viele Leute, die mitlaufen mit ein paar Schafen oder anderen Tieren. Meistens machen



Äplerbeamte mit den Butzis

auch Firmen einen grossen Wagen, um Werbung zu machen. Viele werfen dann auch Süßigkeiten in die Menschenmenge. Auch die Lehrerschaft Wolfenschiessen verteilte Bonbons und andere Leckereien unter den Zuschauern. Dann gibt es auch «Butzis», die haben Rasierschaum dabei und ein Schoppenfläschchen, damit «schöpfeln» sie die Kinder, die sie nerven. Ausserdem gibt es auch Essensstände und abends auch noch die Äplersprüche, bei denen Missgeschicke oder lustige Sachen erzählt werden. Uns persönlich gefiel die Äplerchilbi Dallenwil 2019 sehr gut. Wir schätzten vor allem die vielen verschiedenen Kleinanlässe. Alle haben sich sehr amüsiert. Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Äplerchilbi in Dallenwil. Allen, welche diese Chilbi noch nie besucht haben, sei sie wärmstens empfohlen.

SAMUEL AMBAUEN, JAN ODERMATT
UND IVAN ZUMBÜHL, 1. ORS A



Die Lehrerschaft der Schule Wolfenschiessen



Das Sänte Veh von Hornmättler Walter Durrer

Weihnachtsanlass ORS

Ho Ho Hoooo...

Nach langen zehn Wochen Schule mit vielen Prüfungen und Lernaufträgen stand endlich das Weihnachtsfest kurz vor der Tür. Das ORS-Schulhaus war festlich geschmückt, hier ein Christbaum, da ein paar Weihnachtskugeln und alle Schüler und Schülerinnen waren fleissig am Wichteln.

Aber was wäre die Vorweihnachtszeit in der Schule ohne den alljährlichen Weihnachtsanlass des Schülerrates (SchüRa) der Oberstufe. Schon seit Jahren ist dieser ein fester Bestandteil des Schuljahres und ein sicheres Zeichen für das nahende Fest. Der Schülerrat, nicht zu verwechseln mit dem Schulrat, setzt sich aus je einem Schüler oder einer Schülerin pro Klasse zusammen. Gemeinsam werden Anliegen aus der Schülerschaft besprochen, Anlässe organisiert und der Pausenkiosk betrieben.

Unter der Leitung des Religionslehrers Robi Weber beginnt der Morgen mit einer feierlichen Roratefeier. Währenddessen dekorieren die SchüRamitglieder die Aula weihnachtlich und die Schüler und Schülerinnen des Chores singen sich warm.

Gemeinsames Frühstück

Ein fester Bestandteil des Morgens ist jeweils das gemeinsame Frühstück. Die einzelnen Klassen organisieren sich und alle bringen etwas zu essen mit. Da gibt es jeweils Klassen, die dem Bürgenstock Resort Konkurrenz machen und andere, die zufrieden mit frischem Zopf und viel, ganz viel Nutella sind. Gemeinsam wird gegessen und den Darbietungen des Chores gelauscht. Ich bin jedes Jahr wieder aufs Neue überrascht, wie die Schüler und Schülerinnen des Chores sich trauen, vor der versammelten Schüler- und Lehrerschaft zu singen und wie toll es immer wieder klingt.

Die Weihnachtsperformance

Nach dem gemeinsamen Aufräumen organisiert der SchüRa jedes Jahr ein anderes Programm bis zur Mittagspause. So wurde in den vergangenen Jahren schon gesungen, gespielt, gebastelt und noch vieles mehr. Dieses Jahr mussten sich die Schüler und Schülerinnen alle der Grösse nach aufstellen und wurden in Gruppen eingeteilt. Immer eine Lehrperson übernahm die Gruppenleitung und gemeinsam hatte die Gruppe den Auftrag, in einer Lektion eine kurze Weihnachtsperformance einzuüben. Einzige Auflage war, einen zuvor ausgewählten Gegenstand, wie zum Beispiel ein Geschenk, Samichlausumhang oder eine Krone und fünf vorgegebene Weihnachtbegriffe in die Darbietung einzubauen.

Schnell schon rauchten die Köpfe und in den einzelnen Gruppen wurde fleissig geprobt. Es war schön zu sehen, wie alle sich einsetzten und sich in den neuen Gruppen einbringen konnten.

Der SchüRa war natürlich gespannt auf die Ergebnisse und übernahm die Rolle der Jury.

Vielfältige Aufführungen

Die Spannweite der einzelnen Darbietungen hätte nicht vielfältiger sein können. Hier ein weihnachtlicher Kapuzenrap, dort die Erzählung der eigentlich wahren Weihnachtsgeschichte. Wer wusste schon, dass Jesus eigentlich in Nidwalden geboren wurde? Natürlich durften auch weihnachtliche Chässprüche und das Rentier Rudolf nicht fehlen. Ganz neomodisch heirateten auch ein Weihnachtsbaum und ein Schneemann.

Die gesamte Oberstufe beteiligte sich am Morgen und es war ein rundum gelungener Anlass. Es freut mich immer wieder zu sehen, dass die Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, in kurzer Zeit etwas auf die Beine zu stellen und zu zeigen, dass Schule nicht nur aus Lernen und schriftlichen Prüfungen besteht.



1. und 2. ORS

Vier Klassen – ein Team, sportlich unterwegs



Zusammen an einem Strick ziehen, sich gemeinsam auspowern, miteinander Spass haben und nebenbei der Natur noch etwas Gutes tun, all das erlebten die Jugendlichen der 1. und 2. ORS der Schule Wolfenschiessen/Dallenwil in der Projektwoche. Diese stand ganz im Zeichen des Sportes und der Teamarbeit.

«Es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung». Ganz nach diesem Motto starteten die Jugendlichen mit ihren Fahrrädern in die Projektwoche. In Stans vergnügten sie sich mit Bowling und kamen in den Genuss eines Selbstverteidigungswrkschops. Beim Seilziehclub Stans durften sie den Profis über die Schulter schauen und bewiesen uns, dass sie gemeinsam an einem Strick ziehen können. Die Schülerinnen und Schüler haben viel Interessantes über den Seilziehsport erfahren und dabei erlebt, dass man nur als Team Erfolg haben kann.

Die Herbstwanderung – eine Klassenchallenge

Ihre Teamfähigkeit wurde auch auf der Herbstwanderung auf die Probe gestellt. Eine Schnitzeljagd führte unsere Schülerinnen und Schüler klassenweise vom Strandbad Buochs zur St. Jost Kapelle in Ennetbürgen. Nach einer kurzen Pause, zahlreichen Schritten über nasse Steine und Äste und einigen Schweisstropfen, genossen wir ein feines Picknick direkt am See und liessen uns die Sonne ins Gesicht scheinen. Natur pur – und das gibt es nur, wenn wir zu unserer Umwelt Sorge tragen.

In diesem Sinne trotzten die Jugendlichen am Donnerstag dem Regen und nassen Gelände im Titlis-Gebiet, als es darum ging die Skipisten von Abfall zu säubern. Manch einer war froh, die Seilbahn oder einen Sessellift als Orientierung im Nebel zu haben. Die Ausdauer hatte sich auf jeden Fall gelohnt – ein feines Zmittag wurde als Gegenleistung offeriert und Beeren für das Dessert am letzten Tag gesammelt.

Zum Abschluss der sportlichen Woche waren wir im Kernwald zu Gast: Mit Regenkleidung, Picknick und natürlich einer Geländekarte im Rucksack. Ab der Feuerstelle Zubersrüti be-



Clean-up Day – ORS-Schüler/innen säubern die Skipisten im Titlisgebiet



Wohlverdientes Mittagessen nach dem OL im Kernwald

stritten die Schülerinnen und Schüler in Zweier-teams einen anspruchsvollen Orientierungslauf und bewiesen dabei nicht nur Geschick und Durchhaltewillen, sondern auch eine Prise Kreativität. So liessen einige Jugendliche das Mittagessen mit über dem Feuer gekochtem Kaffee und selbst gesammelten Engelberger-Heidelbeeren und Vanillesauce ausklingen.

Mit müden Beinen, rauchig riechenden Kleidern und einem Lächeln auf dem Gesicht, kehrten wir alle nach Wolfenschiessen zurück.

An fünf Tagen absolvierten die Schülerinnen und Schüler vielseitige sportliche Aktivitäten und zeigten nicht nur Fairplay, sondern auch jede Menge Teamgeist.

2. ORS

Eine Autorenlesung vom Feinsten

Wie macht man Jugendlichen – die oft nicht gerne lesen – das Lesen schmackhaft? Schriftsteller Jürgen Banscheraus weiss wie – und tut es. Neugier wecken und Lesemotivation sind seine Zauberformeln.

«Grüezi mitenand... so viel zu meinem Schweizerdeutsch!» Mit diesen Worten begrüßte der deutsche Autor Jürgen Banscheraus die beiden Klassen der 2. ORS. Das Eis war bereits gebrochen und die Jugendlichen mehr als gespannt, was sie in den nächsten zwei Lektionen erwarten würde. Eine Reise durch verschiedene Welten liess uns staunen, schmunzeln, nachdenken und träumen zugleich. Wir lernten nicht nur jede Menge übers Leben und Schreiben, sondern wurden auch «gluschtig» gemacht, bald wieder zu einem Buch zu greifen.

Literatur aus erster Hand

Das Angebot «Literatur aus erster Hand» richtet sich an Schulen und Bibliotheken und bietet verschiedene Autorenlesungen und Workshops an. Eine Vielzahl lesewilliger Autorinnen und Autoren stellen sich für einen Klassenbesuch zur Verfügung und erlauben einen Einblick in ihre vielfältigen Werke. Erfreulicherweise ist es uns in diesem Schuljahr gelungen, den Autoren Jürgen Banscheraus für uns zu gewinnen. Ein absoluter Glücksfall, hatten wir doch kurz davor seinen Thriller «Novemberschnee» in der Klasse gelesen und bearbeitet. «Novemberschnee» handelt von drei Jugendlichen, die sich ihren Traum, eine Reise nach Australien, verwirklichen wollen. Aus einem Spiel wird plötzlich bitterer Ernst und die drei befinden sich auf der Flucht nach einem Banküberfall. Die dramatischen Ereignisse überschlagen sich...! Die Geschichte hat unsere Schülerinnen und Schüler sofort in ihren Bann gezogen. So beobachtete ich manchen Lesemuffel, wie er in der Lernlandschaft Seite um Seite verschlang.

Leseverhalten Jugendlicher

Die Pisa-Studie zeigt es immer wieder – die Lesekompetenz Schweizer Jugendlicher lässt zu wünschen übrig. Doch wie soll man zu einem

guten Leser werden, wenn man nicht gerne liest? Jürgen Banscheraus sieht nicht nur schwarz. Er richtet seinen Fokus ganz klar auf die Lesemotivation. Mit seinen Lesungen macht er den Jugendlichen das Lesen schmackhaft und fördert ihre Neugier, vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt in eine seiner Geschichten einzutauchen. Seine Bücher vermitteln keine Botschaften und haben bewusst offene Enden. Schreiben ist für ihn nicht nur ein dialogischer, sondern auch ein demokratischer Prozess, denn die Leserin und der Leser kann nur durch Leerstellen zum Co-Autor und somit Mit-Verfasser der Geschichte werden. Neben ansprechenden Themen brauchen Jugendliche aber auch Vorbilder und das ist Jürgen Banscheraus allemal. Durch sein lebendiges Vorlesen befanden wir uns innert kürzester Zeit mitten im Geschehen seiner Werke. Im anschliessenden Gespräch mit ihm stellten die Jugendlichen ausserdem fest, dass selbst er als erfahrener Autor einige Hürden zu bewältigen hat, wenn er seine Texte schreibt. So war manch einer erstaunt, als er erfuhr, dass Banscheraus seine Texte mindestens sechs bis achtmal überarbeitet, bis er damit zufrieden ist. Mit dieser Tatsache im Hinterkopf starten wir bestimmt etwas entspannter in den Schreibprozess des nächsten Aufsatzes.

MICHÈLE FREIVOGEL, KLASSENLEHRERIN 2. ORS A



Jürgen Banscheraus

(geb. 13. März 1949) ist ein deutscher Schriftsteller und Kinder-/ Jugendbuchautor. Er lebt mit seiner Familie in Witten (D). Nach seinem Studium hatte er verschiedene Berufe. Seit mehr als 30 Jahren schreibt er erfolgreich für Kinder und Jugendliche. Seine Bücher wie z. B. «Davids Versprechen» oder die Kinderkrimi-Serie «Ein Fall für Kwiatkowski» wurden mehrfach ausgezeichnet.

Kapellrat

Rechenschaftsbericht 2019



Das vergangene Jahr ist an sich unspektakulär und im gewohnten Rahmen verlaufen. Alle kirchlichen Anlässe und Feierlichkeiten über das Jahr konnten durchgeführt und gefeiert werden. Dies besonders, dank dem grossen Einsatz, den Josef Niederberger, Kaplan, auch in seinem hohen Alter noch leistet.

Zwei Kinder aus Oberrickenbach haben am Weissen Sonntag in Wolfenschiessen die erste hl. Kommunion empfangen. Den Firmkurs haben drei Personen aus Oberrickenbach besucht und im Mai die Firmung empfangen. Zwei Kinder wurden in unserer Kapelle getauft. Im Dezember mussten wir von zwei Mitbürgern der Kaplanei, für immer Abschied nehmen. Um die laufenden Aufgaben zu koordinieren, hat sich der Kapellrat zu acht Sitzungen getroffen. Auch einige ressortbezogene Sitzungen mussten besucht und erarbeitet werden. Es ist erfreulich, dass auch dieses Jahr die traditionellen kirchlich-kulturellen Anlässe wie Sternsingen am Dreikönigsfest vom Kirchenchor, der Fastensuppentag organisiert vom Feuerwehrverein (im Turnus mit anderen Vereinen), die Hubertusmesse im Fellboden im Dezember und das Weihnachtsspiel «Der Engel der nicht singen wollte» von den Oberrickenbacher Kindern aufgeführt werden konnten. Mit dem Gewinn des «Suppentages», wurde die «Stiftung Zoodo» unterschützt. An der Frühlingskapellgemeindeversammlung, wurde die Vorjahresrechnung mit einem Plus von CHF 17000.– genehmigt. Das positive Resultat, kam durch den höheren Finanzausgleichsbeitrag und weniger Unterhalt an den Gebäuden zustande. Auch die Buchhaltung der Stutzkapelle hat positiv abgeschlossen. Für die Kapelle Bannalp wurden Stiftungsurkunden angefertigt, das Exemplar der Kapellgemeinde befindet sich im Kaplaneiarchiv.

Liegenschaften

An den Gebäuden der Kapellgemeinde mussten einige Unterhaltsarbeiten gemacht werden. So wurden die Seitenmauern der Kirchentreppe gestrichen und in der Sakristei musste der Heizkörper ausgetauscht werden. Im Haus Dorf-



Alte Kaplanei

strasse 7, wurde die Waschmaschine ersetzt. Für die «Alte Kaplanei» ist der Kapellrat noch immer am Projektieren, um das Gebäude für die nächsten Jahre in einen guten Zustand zu bringen.

Seelsorgeraum Engelbergertal/ Landeskirche NW

Die Seelsorgeraum Kommission hat sich zu drei ordentlichen Sitzungen eingefunden, um die verschiedenen Aufgaben, die gemeinsam organisiert sind, zu besprechen. Die neu gewählte Präsidentin und der Geschäftsführer der Landeskirche NW, haben uns anlässlich der ersten Sitzung im Januar besucht um sich persönlich kennen zu lernen. Zum Treffen der Kirchen und Kapellräte im Kanton wurden wir dieses Jahr nach Beckenried eingeladen. Alle Angestellten im Seelsorgeraum waren im November, von der Landeskirche dazu aufgerufen, die verpflichtende Weiterbildung «Begegnung in Verantwortung» in Stansstad zu besuchen.

Demission Sakristanenpaar

Nach über zwanzigjähriger Tätigkeit als Sigrist der Kapelle Oberrickenbach haben Bernadette und Sepp Waser, per 30. Juni 2019 ihren Rücktritt eingereicht. Die Suche nach Personen, die diese Aufgabe übernehmen, gestaltete sich schwierig und blieb, trotz vielen persönlichen Anfragen und Gesprächen und mehrmaliger Veröffentlichung im Pfarreiblatt, erfolglos. Anlässlich der Juni Sitzung des Kapellrates wurden eine Lösung

**Ehrung Wasers**

erarbeitet. Die Sakristanen Funktion und Koordination übernimmt Kobi Barmettler interimistisch. Verschiedene Aufgaben, wie Reinigung, Blumenschmuck, Lektorendienst und Planung und weitere Aufgaben sind an verschiedene Personen verteilt. So konnten wir Bernadette und Sepp Waser (75 und 80 Jahre) termingerecht in ihrem Amt ablösen. Das Ehepaar Waser hat den Sakristanendienst über zwanzig Jahre, mit grosser Zuverlässigkeit ausgefüllt. Schon damals musste Bernadette, als Kapellrätin unvorbereitet die Aufgaben des «Sigrist» übernehmen, als der Amtsinhaber nach einem Spitalaufenthalt, seine Funktion nicht mehr aufnehmen konnte. Als eingespieltes Team war Bernadette für den Sakristanendienst zuständig und Sepp für das Gebäude und die Umgebung. Für ihren langjährigen und treuen Dienst für die Kapellgemeinde, wurden sie anlässlich der Herbstge-

meinde Versammlung gewürdigt und mit Präsent und Applaus der Anwesenden aus ihrem Dienst verabschiedet.

Aufbau der Weihnachtskrippe

Die Weihnachtskrippe in Oberrickenbach ist über Jahrzehnte zusammengetragen worden. Die Figuren sind nicht einheitlich und stammen zum Teil aus Tirol oder dem Trentino. Der «Stall» und die «Umgebung» wurden von Kapellgemeinde Angehörigen zusammengetragen, selber hergestellt und immer weiter ergänzt mit Tierfiguren, elektrisches Feuer etc. Der Aufbau der Krippe ist aufwändig und setzt einige Vorbereitungen voraus. Moos und Grünzeug, dazu ein Christbaum müssen besorgt werden. Schon einige Jahre wird die Krippe unter der Leitung von Stefan Durrer, Spies, und Marco Hess, Schürmatt, mit Hilfe von einigen Kollegen auf und abgebaut. Auch Praktikanten des Firmkurses können mithelfen. Für die Kapellgemeinde ist das eine sehr wertvolle Unterstützung und für Sigrist und Kapellrat eine spürbare Erleichterung. Herzlichen Dank an das Krippenbauteam.

Dank

Der Politischen- und Schulgemeinde, den mit uns im Seelsorgeraum verbundenen Kirchgemeinden Dallenwil und Wolfenschiessen und allen Angestellten sowie ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlichen Dank für die angenehme Zusammenarbeit.

KOBI BARMETTLER, PRÄSIDENT KAPELLRAT

**Krippenbau****Weihnachtsspiel**

Kirchenrat

Rechenschaftsbericht 2019



Heute wird mir richtig bewusst wie schnell die Zeit vergeht. Ich habe das Gefühl erst kürzlich einen Rechenschaftsbericht für die Kirchgemeinde verfasst zu haben und bereits ist der nächste fällig.

Das Kirchenjahr 2019 war ruhig. Wir trafen uns zu zehn ordentlichen Kirchenratssitzungen im Pfarrhelferhaus. Nebst der Organisation diverser Anlässe (Apéro Weisser Sonntag, Muttertag) tagten wir über die anstehenden Projekte und befassten uns mit der finanziellen Planung der Kirchgemeinde. Immer wieder braucht es bauliche Massnahmen zur Erhaltung unserer Immobilien und Einrichtungen. Zum Beispiel mussten wir die Küche in der Wohnung Auchli im Sigristenhaus erneuern, die in die Jahre gekommene Alarm- und Elektroanlage in der Pfarrkirche braucht eine regelmässige Wartung damit immer wieder auftretende, kleine Mängel behoben werden können und die Funktionalität gewährleistet ist. Dies veranlasst uns über eine Gesamterneuerung der Alarm- und Elektroanlage nachzudenken.

Nebst unseren Geschäften gilt es auch immer wieder Entscheidungen betreffend dem Seelsorgeraum Engelbergertal, welchem wir zusammen mit Dallenwil und Oberrickenbach angeschlossen sind zu treffen.

Das gesellschaftliche Zusammensein im Kirchenrat darf natürlich auch nicht zu kurz kommen. Nach der heiligen Messe am 15. August 2019 auf Trübsee hat die Alpverwaltung Trübsee den Kirchenrat mit Familien zum Mittagessen eingeladen. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an die Alp Trübsee für die Grosszügigkeit und die Unterstützung im Zusammenhang mit der Kapelle Trübsee.

Als Dankeschön für den geleisteten Einsatz und aufgewendete Zeit für die Kirchgemeinde Wolfenschiessen organisieren wir jeweils ein Nachtessen zusammen mit unseren Partnern. Wir schätzen gute Gespräche mit unseren Dorfbewohnern, nehmen Anregungen und konstruktive Kritik gerne entgegen und versuchen diese auch umzusetzen.

Das Zusammenlegen der beiden Pfarrsekretariate Dallenwil und Wolfenschiessen erachte ich als vollen Erfolg und als sinnvoll. Synergien können ideal genutzt und umgesetzt werden.

Als Kirchenrat schätze ich die kollegiale Zusammenarbeit mit den anderen Körperschaften und danke ihnen für das kameradschaftliche Miteinander. Gar nicht genug danken kann ich Erich Lehmann für die sehr gute kirchliche Betreuung im Dorf und meinen Kirchenratsmitgliedern für den super Einsatz zur Lösung der anfallenden Aufgaben und ihre Motivation zu Gunsten der Kirchgemeinde Wolfenschiessen.

In diesen Dank schliesse ich alle ehrenamtlichen und stillen Helfer ein und wünsche Ihnen, liebe Wolfenschiesserinnen und Wolfenschiesser, für das Jahr 2020 beste Gesundheit und alles Gute.

ANDREAS CHRISTEN, KIRCHMEIER

Die Gratwanderung

Der Ob- und Nidwaldner Höhenweg

Manche meinen, es sei schon immer eine Gratwanderung gewesen – zwischen den Obwaldnern und den Nidwaldnern. Aber es gibt ja bekannterweise auch immer einen Weg. Der hier besagte führt vom Stanserhorn nach Engelberg. Der Ob- und Nidwaldner Höhenweg konnte nach langer Zeit und einigen Grenzgängen fertiggestellt werden und heisst jetzt «Die Gratwanderung». Der Name ist Programm.

Am Anfang des Weges

20 Jahre ist's her. Das Projekt Höhenweg wird in die Welt – oder zumindest über den Storegg – gerufen. Die Geschichte mit der Brücke beim Charren, den kantonsübergreifenden Unklarheiten um das Baugesuch und dem damit verbundenen Baustopp des Wanderweges scheint den meisten noch bekannt. Nach langem hin und her wurde gar der Rückbau der Brücke angeordnet. Die Enttäuschung bei den Beteiligten war gross. Viele Stunden wurden bereits investiert, grosse Mengen an Prospekten waren gedruckt,

die bunten Flyer verteilt. Schliesslich verbreitete man damals in unseren Breiten die wichtigen Neuigkeiten noch nicht ausschliesslich via Social Media, wanderte noch ohne swissmap und Co. Trotz allem – es war Tatsache. Das Projekt lag brach. Der «Pfupf» war draussen.

Die Wegscheide

Mit der Planrevision des Wanderwegnetzes im Jahre 2015 musste eine Entscheidung her. Entweder streicht man den Weg inklusive allen zugehenden Teilstücken aus dem Wanderwegnetz oder man wagt sich erneut an eine Zusammenarbeit mit denen «ennet» dem Ächerli. Alle Beteiligten waren sich einig. Die Gemeinde Kerns, die Gemeinde Wolfenschiessen und die Nidwaldner Wanderwegler waren im Boot. Die Bedingungen waren klar: es muss ein rot-weisser Weg werden und – wohl von Vorteil – einer ohne Brücke. Im Nachhinein gesehen war das mit der Brücke – nicht nur wegen der Einsprachen der Umweltschutzorganisationen – sowieso nicht so eine gute Idee. Liegt der nicht abgebaute Teil der





Brücke ja schon seit Jahren im Graben unter dem Charren. Der Fels scheint brüchig, die Kraft der Natur war stärker.

Der Weg ist das Ziel

Einmal alle wiedervereint, ging dann aber alles schnell. Drei Jahre, viele Manneskraft-Stunden und einige lösungsorientierte Verhandlungen später, konnte der neue Weg am 29. September 2019 mit einer Feier auf der Alp Laucheren und

einer kleinen Zeremonie beim Einstieg zum Charren eröffnet werden. Es war ein gelungener Anlass bei goldigem Herbstwetter. Agnes Niederberger und ihre Töchter servierten ein wahrhaftes Aperoplättli, bekochten rund 40 geladene Gäste mit Älplermagronen und rundeten den Nachmittag mit Kaffee und Lebkuchen ab. Als Dankeschön bekamen alle Chrapfner und Erschaffer ein Säckli mit einheimischen Produkten von Betrieben entlang der Gratwanderung.





Der Weg führt vom Stanserhorn über den Arvigrat via Charren zum Storeggpass und von da aus zum Lutersee, zur Alp Zingel und nach Engelberg. Der Grat ist oft schmal, die Sicht aber dafür immer weit. Den Charren überwindet man jetzt übrigens mit Seil und Tritten. Es ist eine sportliche und anspruchsvolle Wanderung. Naturliebhaber und Abenteurer sollen angesprochen werden. Teiletappen zu ermöglichen für Familien und solche die es etwas gemäch-

licher mögen – die Wanderung eventuell auch als Mehrtagestour begehen – daran arbeiten wir noch. Weitere Übernachtungs- und Einkehrmöglichkeiten entlang der Strecke sind angedacht. Sie sehen, der Weg ist fertig, die Wanderung geht aber noch weiter.

LIEM PETRA
ENGELBERGERTAL TOURISMUS



Das Service- und Küchenteam am Eröffnungsfest



Gäste, Erschaffer und Sponsoren

Bergleben in Wolfenschiessen Flühmattli



Haus und Remisen

Es gibt sie immer noch – Menschen die vorab in den Bergen leben – sehr bescheiden in ihren Ansprüchen, jedoch sehr zufrieden sind mit ihrem Leben. Meine Motivation diesen Wolfenschiesserinnen und Wolfenschiessern auch einmal zwei Seiten in der Frequenz zu widmen ist aus zwei verschiedenen Gedanken gewachsen. Zum einen tun sie seit Jahren ihre Arbeit wie ein zuverlässiges Uhrwerk und man kennt sie fast kaum, zum anderen darf es die eine oder andere Person wieder etwas zufriedener stimmen, erfährt man ihre einfache von Verzicht geprägte Lebensweise.

Walter Niederberger und seine Mutter Lina bewirtschaften die Hänge des auf 880 mü.M. gelegenen Flühmattli mit Schafen und Ziegen, die gemäss Walter geeignet seien für das steile Gelände, wobei die Ziegen gemolken werden. Die Milch wird mit der einzigen Verbindung, dem originalen Niderbergerschiffli, wie die offene Kabine der Seilbahn auch genannt wird, ins Tal transportiert. Mehr als 60% der Fläche haben eine Hangneigung von über 50% und werden mit einer sehr einfachen Mechanisierung und viel Handarbeit bewirtschaftet. Da sie ohne Bewirtschaftungswege auskommen müssen, sind der Motormäher und die Motorkarette die einzigen technischen Hilfsmittel, nebst dem Schlitten und den «Burdiseiler», welche zur Heubergung benötigt werden. Im Gespräch mit Walter wies er auch auf das Rüsten des benötig-



Bergstation Bahn und Stall

ten Brennholzes hin, das sehr oft auch mit der Traggabel transportiert werden muss – und ihm bis zu fünfmal warm gibt – bis es im Ofen Wärme spendet.

Familie Niederberger

Als der Grossvater von Walter 1943 das Bärgheimet erwerben konnte, kam Sepp, der Vater von Walter, als 15-Jähriger ins Flühmattli als Bewirtschafter. Ab dem Jahre 1954 wurde er Eigentümer dieser Liegenschaft und heiratete im selben Jahr die an steile Hänge gewöhnte Lina vom Vorderrugisbalm. Zusammen haben sie fünf Kinder grossgezogen. Sepp ist leider im Jahre 2014 verstorben und hinterlässt eine grosse Lücke, auch wenn er die letzten Jahre – seiner Gesundheit wegen – nicht mehr strenge Arbeiten erledigen konnte, jedoch noch lange



Lina in der Küche

eine wertvolle Stütze war. Wie etwa um die «Burdenen» unten beim Stall vom Seil zu nehmen, die Walter – mittlerweile 59-jährig – oben in den Wiesen anhängt und runterlässt. Die strenge Arbeit hinterlässt auch bei Lina – mittlerweile 86 Jahre – ihre Spuren. Die Beschwerden ihres Rückens schränken sie stark ein und somit ist sie an das Haus gebunden wie auch an das Flühmattli da es ihr nicht mehr möglich ist, in die Kabine der Seilbahn einzusteigen.

Vor- und Nachteile

Auf die Frage was sie schätzen, erwähnen sie die schöne Aussicht ins Tal und die Berge, wie auch die frische Luft, die sie hier oben haben. Auch die Natur, der gute Geschmack des Grases und die Artenvielfalt, die bei ihnen oben noch vorhanden sei. Nachteilig sei sicher das Bedienen der Bahn, da diese noch manuell erfolgt und nicht automatisiert ist. Wenn kein Schnee liegt, ist Lina der Weg zur Bahn noch möglich und sie kann Walter hinunterlassen und auch wieder hinauf. Sollte jedoch die Bedienung der Bahn von Lina einmal verwehrt bleiben, kann Walter selber auch nicht mehr mit der Bahn ins Tal.

Herausforderungen

Nach Angaben von Walter ist die grösste Herausforderung den Betrieb der Bahn aufrecht zu erhalten. Man sei immer mehr mit strengeren Vorschriften konfrontiert und die finanzielle Belastung sei sehr gross. Mittlerweile bietet der Seilbahnverband Nidwalden und der Seilbahn-



Lina in der Stube

verein eine wirkliche Hilfe und Unterstützung. Auch das Finden von Arbeitskräften für Arbeitspitzen sei nicht so einfach ebenso werde der administrative Aufwand immer grösser, aufwändiger und nicht einfacher mit dem Vorschreiten der Digitalisierung.

Wünsche für die Zukunft

Der «Flühmattli Walti» ist bescheiden mit Wünschen an die Zukunft. Ein grosses Anliegen ist ihm eine Lösung für die weitere Bewirtschaftung des Flühmattlis. Er meint, dass es wahrscheinlich bei einem Wechsel Anpassungen geben wird bei der Bewirtschaftungsart. Er würde jedoch sehr schätzen, dass es auch im Flühmattli eine Zukunft geben wird. Schlusswort von Walti: «Es sei eben wichtig, dass man dies schätze was man hat, und nicht dem nachtrauert was man nicht hat.»

Vielen Dank an Lina und Walter für die Offenheit und die herzliche Gastfreundschaft.

WILLI AMBAUEN



Walter in der Stube



Unser zweites Standbein

Pneuservice Zumbühl GmbH



Es freut uns sehr, der Bevölkerung von Wolfenschiessen unser Geschäft näher vorstellen zu dürfen.

Wir, Heiri und Anita Zumbühl-Dällenbach bewirtschaften den Hof «Langacher» im Dörfli. Da der Landwirtschaftsbetrieb viel zu klein zum Überleben und ein 100%iger Nebenjob für die Zukunft keine Option gewesen ist, haben wir eine andere Lösung gesucht, um uns ein zweites Standbein aufzubauen. Ein Bekannter aus dem Seetal hat uns den Tipp gegeben, einen Pneuhandel zu eröffnen. Weil das Reifengeschäft hauptsächlich im Frühling und Herbst stattfindet, ergänzt es sich wunderbar mit den Arbeiten auf dem Bauernhof. So haben wir nach reiflicher Überlegung diesen Schritt gewagt. Die Firma Pneuservice Zumbühl GmbH ist demnach eher zufällig und aus einer Not entstanden.

Im Frühjahr 1999 haben wir die nötigen Maschinen bestellt und die Militärbaracke auf unserem Grundstück mit einem Lift, einer Pneumontier- und Auswuchtmaschine ausgerüstet. Heiri hat sich dann in den folgenden Jahren in Luzern als Reifenpraktiker und durch verschiedene Kurse das nötige Fachwissen angeeignet.

Auf unser erstes Inserat haben sich erfreulicherweise mehr Interessenten gemeldet als erwartet und so haben wir schon bald die ersten Kunden begrüßen dürfen. Anfänglich montierten wir die Pneus jeweils nach dem Feierabend.



Alufelge Alutec



Traktor und Ferrari

Die Skepsis bei den Leuten, die bei uns auf dem Platz vorgefahren sind, ist gross gewesen. Doch nach dem ersten Blick auf unsere moderne und neue Einrichtung ist diese schnell verflogen. Zu unserer grossen Freude und als Zeichen der Bestätigung, dass wir doch den richtigen Schritt gewagt haben, ist unser Geschäft hauptsächlich durch Mund-zu-Mund-Propaganda stetig gewachsen. Nach zehn Jahren sind wir, der Infrastruktur wegen, an unsere Grenzen gestossen. Daher haben wir uns nach einem neuen Standort umgesehen. Von der Gemeinde ist uns die alte Turnhalle an der Aa zur Miete angeboten worden.

Der Umzug

In den Sommermonaten im Jahr 2009 haben wir begonnen die Halle entsprechend einzurichten. Die Gemeinde hat zwei elektrische Tore einbauen lassen. Den Geräteraum haben wir zur Kaffee-Ecke umfunktioniert und in der Halle ist ein Büroraum entstanden. Jetzt ist auch der Platz da um einen zweiten Lift zu installieren. Gerade rechtzeitig zur Herbstsaison sind wir bereit gewesen.

Unsere Tätigkeit

Unser Motto lautet: «Alles rund ums Rad». Wir bereifen Motorräder, PKWs, LKWs bis hin zu den landwirtschaftlichen Fahrzeugen. Wir stellen uns allen Herausforderungen! Und wer mal einen «platten» Reifen hat, der braucht nicht zu erschrecken. Meistens können wir diesen fachgerecht reparieren.



Gebäude

Natürlich beraten wir unsere Kunden mit Freude und Fachkompetenz auch beim Kauf von Felgen und Pneus. Um den saisonalen Ansturm im Frühling und Herbst reibungslos bewältigen zu können, braucht man auch gutes, zuverlässiges Personal. Wir sind dankbar, dass wir uns stets auf «unsere» einheimische Belegschaft verlassen dürfen.

Während der Saison sind bei uns vier Personen für die Reifenmontage und vier Frauen (wovon sich drei ein Pensum teilen) für die Büroarbeit angestellt. Damit sich unsere Kunden auch wohl fühlen, werden sie gerne mit einem Kaffee verwöhnt und dürfen die Wartezeit entspannt in der Kaffee-Ecke geniessen.

Zum Schluss danken wir unserer Kundschaft herzlich für die Treue und das uns entgegengebrachte Vertrauen. Ohne Euch würde es den Pneuservice Zumbühl GmbH nicht geben!

**HEIRI UND ANITA ZUMBÜHL
PNEUSERVICE ZUMBÜHL GMBH**



Pneuservice Zumbühl GmbH
 Gewerbe an der Aa
 6386 Wolfenschiessen

Telefon 041 628 12 91
 Natel 079 295 29 70

Theaterverein Neue Präsidentin und neue Regie



Mit Melanie Schuler-Bünter übernimmt erstmals eine Frau die Geschicke des Theatervereins Wolfenschiessen. Der Dallenwiler Klaus Odermatt amtiert neu als Regisseur

An der 12. Generalversammlung vom Freitag, 15. November im Herrenhaus Grafenort, konnte eine äusserst erfolgreiche Saison 2019 ad acta gelegt werden. Gemäss den Ausführungen von Präsident Adrian Bünter liessen sich 1745 Besucher vom Klassiker «Hinter den sieben Gleisen» begeistern und rühmten das herausragende Bühnenbild von Beni Christen. Der noch junge Verein zählt 47 Mitglieder und kann auf die Unterstützung von 106 Gönnern zählen.

Rochade im Vorstand

Die TGW ist seit ihrer Gründung im Jahre 2008 sehr gut unterwegs und weist ein solides Fundament auf. So liess sich Olivia Gräni als Aktuarin für zwei Jahre wiederwählen. Rita Zumbühl wird neue Kassierin und Roger Odermatt amtiert als Beisitzer. Zudem sind verschiedene Neuorganisationen getroffen worden. So besteht die Theaterkommission aus sechs Personen, sieben Leute bilden das Produktionsteam und drei Mitglieder sind für die Stückwahl zuständig. Bedingt durch den Rücktritt von Präsident Adrian Bünter war eine Neuwahl notwendig geworden. Inskünftig wird Melanie Schuler präsidiale Aufgaben übernehmen. Auch Spielleiterin Tanja Bussmann hatte ihre Demission eingereicht. Mit Klaus Odermatt (Geyger-Chlais) konnte eine bekannte Theaterkoryphäe als Regisseur verpflichtet werden.



Die erfolgreiche Spielschar von «Hinter den 7 Gleisen»



Die neue Präsidentin:
Melanie Schuler-Bünter

**Die neuen Ehrenmitglieder Adrian Bünter
und Tanya Bussmann**

**Klaus Odermatt,
der neue Regisseur**

Verdiente Ehrenmitglieder

Mit Tanja Bussmann und Adrian Bünter sind zwei verdiente Theaterleute von der Wolfenschiessener Bühne abgetreten. Beide sind sie Persönlichkeiten der ersten Stunde als es 2008 um die Vereinsgründung ging. Bussmann, die 1990 erstmals soufflierte und als Spielerin etliche Einsätze leistete, trat 16 Jahre lang als Theatermacherin in Erscheinung. Für verschiedene Produktionen schrieb sie die Fassung in den Nidwaldner Dialekt. Reiche theatralische Erfahrung spricht auch für Adrian Bünter. Der vom Theatervirus infizierte Laiendarsteller, prägte die Wolfenschiessener Bühne wie kein Zweiter. Bretter, die die Welt bedeuten, sind sein Leben. Nicht weniger als 27 Rollen verkörperte er in all den Jahren. Ein gerütteltes Mass an Arbeit verrichtete der Zurückgetretene in seinen elf Jahren als Vereinsvorsteher. Als wohl grösster Erfolg gilt die Inszenierung des Freilichtspieles «Der Kampf um Bannalp», wo Adrian Bünter die Produktionsleitung inne hatte und als «Christä» eine der imponierenden Hauptdarsteller war.

Saison 2020 in Vorbereitung

Just auf die bevorstehenden Spieltage konnte die neue Homepage in Betrieb genommen werden. Für die diesjährige Spielzeit sind die Vorarbeiten bereits in Angriff genommen worden. Auf der Bühne in der MZA Zägli wird das Schelmenstück: «s'Gäud leyd uf dr Bank», ein Vorspiel das ein Nachspiel hat, aufgeführt. Das von Curth Flatow verfasste Stück wird zur Aufführung gebracht werden. Für die schweizerdeutsche Fassung war Marta Huwiler zuständig, während Regisseur Klaus Odermatt die Überarbeitung in den Nidwaldner Dialekt vornahm.

OTMAR NÄPFLIN

Spieldaten

Samstag, 25.4.2020, 20.00 Uhr (Premiere)

Mittwoch, 29.4.2020, 20.00 Uhr

Freitag, 1.5.2020, 20.00 Uhr

Sonntag, 3.5.2020, 20.00 Uhr

Freitag, 8.5.2020, 20.00 Uhr

Sonntag, 10.5.2020, 20.00 Uhr

Samstag, 9.5.2020, 20.00 Uhr (Dernière)

ABGESAGT!

Abteilung Pfadi Wolfschlucht 40-Jahre-Jubiläum



Am Wochenende 21./22. Juni 1980 wurde die Abteilung Pfadi Wolfschlucht gegründet. Im Vergleich mit anderen Abteilungen aus Ob- und Nidwalden sind wir definitiv noch etwas grün hinter den Ohren. Aber warum gibt es die Pfadi Wolfschlucht erst seit 40 Jahren? Wie wurde sie gegründet? Was macht die Pfadi heute? Gerne stellen wir uns im Rahmen unseres runden Geburtstags etwas genauer vor.

Was machen wir in der Pfadi?

In der Pfadi sind wir nicht nur draussen und spielen gemeinsam im Wald. In der Pfadi erhältst du die Möglichkeit bereits in jungen Jahren Verantwortung zu übernehmen, eine Gruppe zu leiten und kleinere, aber auch grössere Projekte mitzugestalten. Du kannst Kurse besuchen, welche dich auch im beruflichen Alltag bereichern und Erfahrungen in den unterschiedlichsten Bereichen sammeln. Nebenbei lernst du, dass ein Berliner nicht nur eine Süssigkeit, sondern auch ein Zelt aus 8 Blachen sein kann und dass der Wagen ebenfalls am Himmel zu finden ist. Zu unserer Pfaditechnik gehören Karten/Kompass, Blachen- und Seilkunde, Pioniertechnik, Samariter, Naturkunde/Tierspuren, Morsen, Sternkunde und die Pfadigeschichte rund um BiPi, dem Pfadigründer. Er hatte das Ziel Jugendlichen Verantwortung zu übertragen und ihnen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu geben.

In der Schweiz hatte diese Idee schnell Anklang gefunden. Es entstand eine schweizweite Organisation (Pfadibewegung Schweiz, kurz PBS). Auch in Wolfenschiessen fand dieses Konzept gefallen und mit ein paar freiwilligen Leitenden und abenteuerlustigen Pfädelern, die sich auf diese neue Idee einlassen wollten, startete die Reise für die Pfadi Wolfschlucht. Inzwischen sind wir circa 80 Mitglieder, von kleiner Wölflin bis zum erwachsenen Leiter/in.

Pfadi Wolfschlucht

In der Gemeinde ist die Pfadi vor allem beim Christbaumverkauf, dem Eier tütschen nach der Ostermesse, beim Grillieren am Dorfturnier, bei der Durchführung des Pfadibrunches oder bei sonstigen Finanzaktionen präsent. Ansonsten treffen sich die Älteren einmal in der Woche zum Gruppencup und die gesamte Abteilung einmal im Monat zu einer Aktivität. Weitere Highlights sind die Weekends und das mehrtägige Pfingstlager. Der absolute Höhepunkt des Jahres folgt im Juli mit dem gemeinsamen Sommerlager.

Die Pfadi Wolfschlucht ist viel mehr als nur ein Verein für Kinder und Jugendliche. Die Pfadi ist wie eine zusätzliche Familie, wie ein Zuhause für Gleichgesinnte oder ein Ort, an welchem Freundschaften und Erinnerungen fürs Leben entstehen. Als Teil einer Gemeinschaft und ist dafür verantwortlich, dass der Pfadigedanke an die nächste Generation weitergegeben wird.



Grundungsticker



Pfadi Gruppenfoto



Wölfli Gruppenfoto



Stockbrot



Traditionen der Pfadi Wolfschlucht

Traditionen gibt es einige in der Pfadi Wolfschlucht. Die Hörbarste ist sicher unser Abteilungsruf. Er wird auf der Hin- und Rückfahrt ins Sommerlager, bei kantonalen Anlässen oder nach Lust und Laune gesungen oder besser gesagt geschrien. Wir dachten lange Zeit, dass unser Ruf einzigartig ist. Vor circa sechs Jahren wurden wir eines Besseren belehrt. An einer Maturaarbeitspräsentation erfuhren wir, dass die Pfadi Schnitzturm aus Stansstad den gleichen Ruf besitzt. Auch unsere Pfadikrawattenfarbe (blau mit gelbem Rand) müssen wir mit anderen Abteilungen in der Schweiz teilen. Was uns aber einzigartig macht, ist unsere Lagerküche. Das Baukonstrukt wird schon seit Generationen in unserer Pfadi weitergegeben. Je nach Gelände oder Motto wird sie z.B. mit einer Feuerwehrränge, einem Hochbau für Zelte oder einem Tanzboden etwas abgeändert. Das Grundgerüst bleibt aber dasselbe und ist kantonal, sogar national, einmalig. Es gibt noch viele weitere Traditionen, wie z.B. das «Rampäliächt», unser Informationsheftli für das Sommerlager. Bei den Spielen sind es das «Stäcklä», Nummeregame oder das Crazy Game. Ob diese Traditionen seit Gründerzeiten oder erst im Verlauf der Jahre entstanden sind, weiss niemand so genau. Aber die Pfadi und ihre Mitglieder haben sie alle geprägt.

40-Jahre-Jubiläum

Die vermehrten Wolfenschiesser-Zugänge vor 1980 zur Pfadi St. Laurentius in Dallenwil lösten eine Nachfrage nach einer heimischen Abteilung aus. Bernadette Gander, heute Hurschler,

und Roland Waser haben 1980 die Gründung der Pfadi in Wolfenschiessen in die Hand genommen. Mit weiteren Helfern haben sie erste Anmeldeformulare erstellt und die Idee der Pfadi verbreitet. Mit Stichworten auf dem Anmeldezettel wie Wald, Spiele, Schnitzeljagd, Kameradschaft und Zeltlager, fanden sie Anklang bei der Wolfenschiesser Jugend. Am Sonntag der 22. Juni 1980 gaben 35 Pfadfinder und Pfadfinderinnen ihr Pfadiversprechen ab. Somit wurde die neunte Abteilung des Kantons Unterwalden gegründet. Im Herbst 1980 konnte bereits das erste Pfadilager veranstaltet werden und seitdem wurde die Abteilung weiter ausgebaut. Im Jahr 2007 wurde die Pfadi mit der Gründung der Wölfli (1. bis 3. Klässler) verjüngt und im 2011 wurden die 15- bis 16-Jährigen zur neuen Pionierstufe zusammengefasst. Unser Verein feiert nun seinen 40. Geburtstag und freut sich bereits jetzt über die vielen Abenteuer, welche in der Zukunft auf uns warten.

Gerne zeigen wir euch, was wir alles auf die Beine stellen können und feiern mit der Bevölkerung unser 40-Jahre-Jubiläum. Im Sommer veranstalten wir ein grosses Fest. Neben Musik und diversen Unterhaltungsspielen gibt es eine Festwirtschaft, welche zum Zusammensitzen und Geniessen einlädt. Die Gemeinschaft und der gemeinsame Spass sollen im Vordergrund stehen. Deshalb wollen wir euch alle ganz herzlich zum grossen 40-Jahr-Jubiläum der Abteilung Wolfschlucht am 20. Juni 2020 einladen. Wir freuen uns über viele Besucher!

MUCK / GISELA STRÄSSLE, FLEUR / JANA BUSINGER

Dorffasnacht Ein Anlass vom und fürs Dorf



Seit ein paar Jahren findet am zweiten Samstag im Januar die traditionelle Dorffasnacht statt. Die jeweilige Älplergesellschaft und der Turnverein organisieren diesen Narrenball, der dem bisherigen Faschnachts-Älplertanz Platz machte und sich zunehmender Beliebtheit erfreut.

«Das waren noch Zeiten» als an besagtem Samstagnachmittag um 15 Uhr die Kirchenglocken läuteten und die Älplerpaare zum Gottesdienst riefen. Na Chiles genossen die Älplerpaare die zur Verfügung stehende freie Zeit, ehe sie sich zum Umziehen und Schminken zurückzogen. Inzwischen findet der Kirchgang nicht mehr statt. Die Älplerschar trifft sich vorgängig zum gemeinsamen Nachtessen in der Mehrzweck-



halle um anschliessend das närrische Treiben gut gestärkt geniessen zu können.

Die diesjährige Dorffasnacht war ganz gut besucht und dem Ideenreichtum waren keine Grenzen gesetzt. Hans Galliker als gewählter Senior, war als Paparazzo unterwegs und verschaffte der Frequenz mit Bildern die Gelegenheit einen Einblick ins bunte Treiben zu tun.

OTMAR NÄPFLIN



Jubilare der Gemeinde



Gemeindeseniorin

09.09.1923 Marie Theresia Scheuber-Amstutz, Wohnheim Nägeligasse Stans (vormals Hauptstrasse 11)

Gemeindesenior

04.02.1927 Johann Niederberger-Mathis, Löhli Mettlen 1

97. Geburtstag

09.09. Marie Theresia Scheuber-Amstutz, Wohnheim Nägeligasse Stans (vormals Hauptstrasse 11)

85. Geburtstag

14.05. August Christen-Christen, Sommerau 1
11.08. Dr. Johann Bissig, Eyacherstrasse 8

80. Geburtstag

03.06. Margrith Mathis-Hess, Vorderfell 1
15.09. Margrith Bünter-Jakober, Oberrickenbachstrasse 8

Wir gratulieren herzlich!



Veranstaltungen

Aus aktuellem Anlass wird auf eine Veröffentlichung des Veranstaltungskalenders verzichtet.

Informieren Sie sich bitte auf
www.wolfenschiessen.ch > Aktuelles > Anlässe